



AB

34B7

R, 21

55 1/2

Handwritten text, possibly a signature or name, in cursive script.







D. Martin Luthers  
**Catechismus,**

Seinem  
Eigentlichen Verstande nach,  
Fürnemlich

Aus den Text- Worten  
des seel. Mannes erläutert,

Mit  
Sprüchen und Exempeln  
Heiliger Schrift bewähret;

Zusamt der Haus- Tafel.

Auf Gnädigen Befehl Durchl. Herrschafte/  
vor die gesamte Kirchen und Schulen im Fürstl. wald-  
deckisch. Lande revidirt und aufs neu publicirt.

Mit Hoch- Fürstl. gnädigstem PRIVILEGIO.



Wengeringhausen, gedruckt und zu haben bey Christian  
Konerts Wittib, in Hochst. Walddeckisch. Hof- und Regierungsk.  
B. druckerey, 1762.



## Vorrede.

**S**elcher Gestalten à tempore reformationis bis auf diese unsere gegenwärtige Zeiten, die Hochgebohrne Gnäd. Herrschaft zu Waldeck, eine sonderbare Sorgfalt unter andern auch getragen vor das theure Kleinod des Catechismi Lutheri, bezeugen (anders jeko zu geschweigen) genugsam die im vorigen Seculo publicirte, u. in diesem nunmehr zu End laufenden Seculo renovirte Agenda Ecclesiastica; Darin nicht allein Lutheri Catechismus, als ein Compendium der ganzen Christlichen Religion, und der einfältigen Bibel gerühmet wird; Sondern auch besonders denen Kirchen-Dienern ernstlich anbefohlen, daß sie denselben nicht allein oft predigen, sondern auch die Kinderlehr des Catechismi vor allen andern mit besondern Angelegenem Fleiß exerciren u. üben sollen, damit die Gemeine, besondern das junge albere Volck, denselben desto baß verstehen lernen, und was jederzeit geprediget wird, fassen mögen; Wie dieses alles sehr beweglich im 10. Capitel der Kirchen-Agenden ausgedruckt ist; Wor- auf auch also balde denen Pastoribus anbefohlen wird, sie sollen pro captu Auditorum in den Kinderlehren, den Catechismum mit kurzen Sprüchen erklären, auch fleißig erforschen, wie die Jugend ihren Catechismum verstehe? So werden auch die Herren Visitatores Cap. 16. darzu angehalten, bey dero jährlichen special Visitationibus, etliche von Alten u. Jungen im Catechismo zu verhören, u. zu erkundigen, ob sie von Christlicher Lehr und Gebot rechter Verstand haben. Ob nun wolen nach Beschaffenheit der Zeiten u. Läuften, man so viel hierin gethan, als es sich hat wollen thun lassen, auch zu Beförderung dessen, ein u. andere libelli Catechetici in Frag u. Antwort gestellet worden: Jedennoch weil bishero die Praxis gelehret, daß nach

den

derselben Anleitung die Christlobliche Intention nicht süglich können erreicht werden, indem etliche ganz Peregrinas quaestiones, u. zwar mit weitläufigen Beantwortungen mit eingeführet; Andere aber viel nütz- und nöthige zum Verstand des Catechismi Lutheri gehörige Fragen gar aussen gelassen: Als haben Gnäd. Herrschaft vor gut angesehen, wann (jedoch aufs allerfürkteste) der Verstand des Catechismi sürnemlich aus des seel Mannes eigenen Worten, den Einfältigen zum besten erläutert, u. mit Sprüchen Heil. Schrift confirmiret würde. Und nachdem Hochgedachte Gnäd. Herrschaft selbst die Erläuterung mit den Text- Worten D. Lutheri conferiret, u. auf solche eingerichtete Weise diß Werklein für diesesmal Ihr gnädigst gefallen lassen: Haben sie gesammten Synodo ihre Meynung hierüber eröffnen, und daß zur Werkstellung Anstalt gemacht würde, Gn. anbefehlen lassen. Wie nun eben auf solchen Schlag gesammtes Ehrwürdiges Ministerium es längst eingerichtet gern gesehen hätte, als erkennet es billig mit unterthänigstem Danck, und gebührendem Nachruhm solche Christ- Landesväterliche Vorsorge, die der Höchste mit seinem Segen krönen wolle; Unterdessen hat man nöthig erachtet, bey Abfassung dieses Werkleins zu erinnern:

I Daß diejenige Fragen, welche albereit im vorigen Catechismo gestandē, u. in diesem also bezeichnet stehen, mit ihrer Antwort ungeändert gelassen, und behalten worden: Und das darum, weil derselbigen sehr wenig, und von den meisten in den Schulen allbereit gefasset u. erlernet worden. Dahero diejenige, so zur Erläuterung der Text- Worten gedienet, jede an gehörigem Ort mit eingerückt: Diejenige aber, so eben nicht in den Text- Worten enthalten, sind gleichwol, nebens etlichen wenig andern, als fast schlechterdings einem jeden Christen zu wissen nöthig, jedem Hauptstück als eine Zugab, annectirt und beygefüget worden,

II. Diejenigen Fragen aber, so im vorigen Catechismo nicht befindlich, und gleichwol nothwendig zum Verstand des Catechismi erfordert werden, sind in ihrer Antwort auf das Kürzeste gefasst; Dardurch der Memori so wol junger als alter und schwacher Leute, die sich dieses Werckleins zu ihrem einfältigen Unterricht zugleich bedienen würden, zu Hülfe zu kommen.

III. Was aus der H. Schrift in informationem & illustrationem Catechismi Lutheri allegirt worden, damit hat man das meiste Absehen gehabt auf die Catechetas selbst, in Kirchen u. Schulen; daß sie solche allegirte Sprüche u. Exempel, nach und nach, nicht alle auf einmal ihren Catechumenis bekannt machen, welches doch, so sie des Lesens fähig, selbige selbst nachschlagen, und dadurch sie zugleich im Verstand des Catechismi und dessen Erläuterung confirmiren u. üben können: Zu dem End denn die Allegationes nicht lateinisch, als e. gr Genes. I. 1 Reg III. &c. sondern deutsch, 1 Buch Mos. 1. 1 B. Kön. 3. 2c. gesetzt sind. Bey der blossen Allegation hat mans müssen bewenden lassen, damit diß Wercklein in denen vorgeschriebenen Schrancken sich enthalten, und nicht jemanden mit Verdruß allzuweitläufig fallen mögte.

Gebe der barmherzige Gott und Vater unsers H. Ern Jesu Christi, daß durch den kräftigen Beystand des Heil. Geistes dieses Wercklein viel Früchte, zu diesem, vornemlich aber zum ewigen Leben bringen möge, Amen.

Eorbach, den 12. Aug. 1679.

Jacob Richard, der H. Schrift  
Doctor & Superintendens.

Be



# Bericht an die Pfarrherren/ Præceptores und Schul- meister.

**D**ennach auf denen jetzt gehaltenen Synodis ein Ehrwürd. Ministerium hiesiger Graffschaft mit Freuden berichtet, was massen ihr bisher angewendeter Fleiß, in Unterrichtung der lieben Jugend im kleinen Catechismo Lutheri, samt denen vor zehen Jahren, auf Gnäd. Herrschafft. Befehl darüber gestellten Erläuterungs = Fragen, guten Nutzen, vermittels göttlichen Segens, gehabt, und dannenhero wünschten, daß auch die Sprüche H. Schrift, welche nur allein mit Ziesern, aus erstmaligen wichtigen Ursachen angewiesen worden, nunmehr ihren Worten nach ganz hinzu gesetzt werden mögten, weilen die wenigste, so wol unter der Jugend, als unter dem gemeinen Volck die Bibel hätten, oder doch von der Geschicklichkeit nicht wären, daß sie die Sprüche selbst nachschlagen könten; So hat hochgedachte Gnädige Herrschafft, so bald sie gemeldtes Verlangen des Ministerii verstanden, auch Dero Gnäd. Consens zu anderwärtiger Drückung dieses Catechismi ertheilet, wobey aber zu merken:

I. Daß nicht eben durchgehends alle Sprüche (wiewol doch die meisten) ihren Worten nach gesetzt, die übrigen aber, samt denen Exempeln, nur bloßhin, wo dieselbe in der H. Bibel zu finden seyn, angezeigt werden, damit durch die Weitläufigkeit die Catechismus = Erklärung der Jugend, und andern Einfälti-

gen Christen, nicht zuwider gemacht würde.  
 II. Bleibts auch allerdings dabey, was in der Vorrede N. 3. wohl erinnert worden, nemlich, daß es mit denen Sprüchen der Heil. Schrift das meiste Absehen habe auf die Catechetas selbst, in Kirchen und Schulen, welche dahin sehen müssen, daß dieselbe nach und nach, nach eines jeden Alter und Fähigkeit, und mehr durch immer wiederholendes Vorfagen, als gezwungenes auswendig lernen, fein bescheidenlich treiben.

Der Vater des Lichts erleuchte durch die Kraft seines Heil. Geistes, beydes die Lehrer und auch die Lernende, zum heylsamen Erkenntnis sein selbst und seines lieben Sohns Jesu Christi, Amen.

Corbach, den 18. Febr.  
 1690.

Johannes Kleinschmidt,  
 Superintendent.

Frag

# Frag und Antwort

über

## D. Lutheri kleinen Catechismus.

**Bist du ein Christ?**

**Ja, Herr.**

**Woher weißt du das?**

Daher, daß ich getauft bin / auf den Namen unsers **HERN JESU Christi**, und die Christliche Lehre weiß und glaube / auch nach derselben zu leben willens bin.

**Welches ist dann die Christliche Lehre?**

Die in den Schriften Mose / der Propheten und Aposteln verfasst und begriffen; Aus welchen der Catechismus Lutheri genommen ist.

**Wie viel Hauptstück hat dann der Catechismus Lutheri?**

**Fünf.**

**Das erste :**

**Die zehen Gebot GOTTES.**

**Das andere :**

**Die Articul des Christlichen Glaubens.**

24

Das

Das dritte :

Das Gebet des HERRN.

Das vierte :

Das Sacrament der heiligen Taufe.

Das fünfte :

Das Abendmahl des HERRN / oder  
Das Sacrament des Leibes und Bluts  
unseres HERRN JESU CHRISTI.

† Worzu dienen uns diese allesamt  
insgemein ?

Das wir erkennen / 1. Wer wir seyen /  
2. Und wie wir mit unserm HERRN  
GOTT stehen / 3. Darnach, wer unser Herr  
GOTT seye, 4. Und wie wir mit ihm mög-  
en versöhnet und bereinigt werden.

Das erste Hauptstück.

Von den

Zehen Geboten GOTTES.

Das erste Gebot.

**D**u sollt keine andere Götter  
haben neben mir.

Was ist das ?

Wir sollen GOTT über alle Dinge  
fürchten / lieben / und Ihm allein ver-  
trauen.

Das

## Das andere Gebot.

Du solt den Namen Gottes  
deines Herrn nicht unnützlich  
führen.

## Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben/  
daß wir bey seinem Namen nicht fluchen/  
schwören, zaubern, lügen oder trügen/  
sondern denselben in allen Nöthen  
anrufen, beten, loben und dancken.

## Das dritte Gebot.

Du solt den Feyertag heiligen.

## Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben/  
daß wir die Predigt und sein Wort  
nicht verachten, sondern dasselbige heilig  
halten, gerne hören und lernen.

## Das vierte Gebot.

Du solt deinen Vater und deine  
Mutter ehren, auf daß dir  
wohl gehe, und du lange lebest  
auf Erden.

## Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben,  
U s daß

daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen / sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

Das fünfte Gebot.

Du solt nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun, sondern ihm helfen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

Das sechste Gebot.

Du solt nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben / daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Wercken, und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Das siebende Gebot?

Du solt nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten sein Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher

Waar

Waar oder Handel an uns bringen;  
Sondern ihm sein Gut und Nahrung  
helfen bessern und behüten.

Das achte Gebot.

Du solt kein falsch Zeugniß  
reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben,  
daß wir unsern Nächsten nicht falsch-  
lich belügen, verrathen/ afterreden, oder  
bösen Leumuth machen; sondern sollen  
ihn entschuldigen/ guts von ihm reden  
und alles zum besten kehren.

Das neunte Gebot.

Du solt nicht begehren deines  
Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben/  
daß wir unsern Nächsten nicht mit List  
nach seinem Erbe oder Hause stehen,  
noch mit einem Schein des Rechts an  
uns bringen: Sondern ihm dasselbe zu  
behalten, förderlich und diensilich seyn.

## Das zehnte Gebot.

Du solt nicht begehren deines  
Nächsten Weib, Knecht, Magd,  
Viehe oder alles, was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen **GOTT** fürchten und lieben /  
daß wir unserm Nächsten nicht sein  
Weib / Gesinde, oder Viehe abspannen,  
abdringen / oder abwendig machen :  
Sondern dieselbtigen anhalten / daß sie  
bleiben und thun, was sie schuldig seyn.

Was sagt nun **GOTT** von diesen  
Geboten allen?

Er sagt also :

Ich der **HERR**, dein **GOTT**, bin ein  
eiferiger **GOTT** : Der über die / so mich  
hassen / die Sünde der Väter heimsu-  
chet an den Kindern / bis ins dritte und  
vierte Glied / aber denen so mich lieben /  
und meine Gebot halten / thue ich wohl  
ins tausende Glied.

Was ist das?

**GOTT** dräuet zu strafen alle / die diese  
Gebot übertreten. Darum sollen wir  
uns fürchten für seinem Zorn / und nicht  
wis



wider solche Gebot thun. Er verheißt aber Gnade und alles Guts allen, die solche Gebot halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Wie dräuet dann GOTT zu strafen / alle die seine Gebot übertreten?

Zeitlich und Ewig.

i Buch Mos. 2. v. 16. Und GOTT der HERR gebot dem Menschen und sprach: Du sollt essen von allerley Bäumen im Garten.

v. 17. Aber von dem Baum des Erkenntniß Gutes und Böses sollt du nicht essen/ dann welches Tages du davon issest/ sollt du des Todes sterben.

Röm. 6. v. 23. Der Tod ist der Sünden Sold/ aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben.

Psalm 90. v. 8. 9.

Wozu sol dann der Eifer Gottes uns bewegen?

Das wir uns für seinem Zorn fürchten/ und nicht wider solche Gebot thun.

Mal 1. v. 6. Ein Sohn sol seinen Vater ehren/ und ein Knecht seinen HERRN/ bin ich nun Vater / wo ist meine Ehre? Bin ich HERR / wo fürchtet man mich?

27

Matth.

Matth. 3. v. 10. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt / darum / welcher Baum nicht gute Früchte bringet / wird abgehauen und ins Feuer geworfen.

Röm. 2. v. 5. 6. 7. 8. 9.

**Was verheißt GOTT denen / die ihn lieben?**

Seine Gnade und alles Gute / zu Leib und Seel / bis ins tausende Glied.

5 B. Mos. 7. v. 9. So solt du nun wissen: Daß der HERR dein GOTT ein GOTT ist / ein treuer GOTT, der den Bund und Barmherzigkeit hält denen / die ihn lieben, und seine Gebot halten / in tausend Glied.

Psalm 112. v. 2. Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet auf Erden.

**Wozu sollen dann die Verheißungen uns treiben?**

Daß wir ihn lieben / ihm vertrauen / und gerne thun nach seinen Geboten.

Psal. 62. v. 8. Bey GOTT ist mein Heyl / meine Ehre / der Fels meiner Stärcke / meine Zuversicht ist auf GOTT. v. 9. Hoffet auf ihn allezeit / lieben Leute / schüttet euer Herz für ihm aus / GOTT ist unser Zuversicht / Sel.

Eph. 2. v. 10. Wir sind Gottes Werck geschafften in Christo IESU / zu guten Wercken / zu welchen GOTT uns zuvor bereitet hat / daß wir darinnen wandeln sollen.

Er

**Erläuterung  
Des ersten Hauptstücks.  
Ersten Gebots.**

**1. Was hat GOTT im ersten Gebot  
verboten?**

Wir sollen keine andere Götter neben ihm haben.

Esa. 42. v. 8. Ich der HERR / das ist mein Name / und wil meine Ehre keinen andern geben noch meinen Ruhm den Götzen.

**2. Was heisst andere Götter haben?**

Sein Vertrauen auf etwas außser GOTT setzen; als auf Engel und Menschen / Reichthum / &c.

Psalm 118. v. 8. Es ist gut auf den HERRN vertrauen / und sich nicht verlassen auf Menschen. v. 9. Es ist gut auf den HERRN vertrauen / und sich nicht verlassen auf Fürsten.

Matth. 4. v. 10. Jesus sprach zu dem Versucher: Heb dich weg von mir Satan; dann es stehet geschrieben: Du solt anbeten GOTT deinen HERRN / und ihm allein dienen.

**3. Was hat GOTT im ersten Gebot  
gebotten?**

Wir sollen ihn allein über alle Dinge fürchten / lieben und vertrauen.

4. Was

## 4. Was heist über alle Dinge?

Ueber alles was außser GOTT genennet werden mag / über Vater und Mutter / Himmel und Erden / etc.

Matth. 10. v. 28. Fürchtet euch nicht für denen / die den Leib tödten / und die Seele nicht mögen tödten / fürchtet euch aber vielmehr für dem / der Leib und Seel verderben mag in die Hölle. Und

v. 37. Wer Vater oder Mutter mehr liebet / dann mich / der ist mein nicht werth.

Pf. 73. v. 25. HERR / wann ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden.

## 5. Was ist und heist aber GOTT fürchten?

Sich vor GOTT in Gedancken / Worten und Wercken / kindlich scheuen.

5 B. Mos. 10. v. 12. Nun Israel / was fordert der HERR dein GOTT von dir? Denn daß du den HERRN deinen GOTT fürchtest / daß du in allen seinen Wegen wandelst / und liebest ihn / und dienest dem HERRN deinem GOTT von ganzem Herzen und von ganzer Seelen.

Pred. Sal. 12. v. 13. Lasset uns die Hauptsumma aller Lehre hören. Fürchte GOTT und halte sein Gebot / denn das gehöret allen Menschen zu. v. 14. Denn GOTT wird alle

Werck

Werck für Gericht bringen / das verborgen ist, es sey gut oder böse.

Exempel: 1 B. Mos. 39. v. 9. Nehemia / Tobia!

### 6. Was heist und ist GOTT lieben?

Lust und Freud an GOTT und seinem Wort haben (a) / thun was GOTT wohlgefällt (b) und das Creuz geduldig auf sich nehmen. (c)

(a) Esa. 26. v. 8. 9. Ps. 18. v. 2. Hertzlich lieb hab ich dich, HERR meine Stärcke / v. 3. HERR mein Fels / mein Burg / mein Erretter / mein GOTT / mein Hort / auf den ich traue. Mein Schild und Horn meines Heyls / und mein Schutz.

Exempel: Joh. 21. v. 17. Psalm 42. v. 2. 3.

(b) Psalm 18. v. 22. Ich halte die Wege des HERRN / und bin nicht gottlos wider meinen GOTT. v. 23. Denn alle seine Rechte hab ich für Augen / und seine Gebot werf ich nicht von mir.

(c) Hebr. 10. v. 36. Gedult aber ist euch noth / auf daß ihr den Willen Gottes thut / und die Verheiffung empfahet.

Exempel: Jac. 5. v. 11.

### 7. Was ist und heist endlich das Vertrauen auf GOTT?

Daß man GOTT gewiß zutraue / er könne / wolle und werde uns in keiner Noth verlassen.

Psal.

Psalm. 91. v. 1. Wer unter dem Schirm des  
 Höchsten sitzt / und unter dem Schatten des  
 Allmächtigen bleibt. v. 2. Der spricht zu dem  
 HERRN meine Zuversicht / und meine Burg/  
 mein Gott auf den ich hoffe. v. 3. Denn er  
 errettet mich von dem Strick des Jägers / und  
 von der schädlichen Pestilenz. v. 4. Er wird  
 dich mit seinen Fittigen decken und deine Zu-  
 versicht wird seyn unter seinen Flügeln / seine  
 Wahrheit ist Schirm und Schild. v. 5. Daß  
 du nicht erschrecken müßest für dem grauen  
 des Nachts / für den Pfeilen / die des Tages  
 fliegen. v. 6. Für der Pestilenz / die im finstern  
 schleicht / für der Seuche / die im Mittag ver-  
 derbet. v. 7. Ob tausend fallen zu deiner  
 Seiten / und zehen tausend zu deiner Rech-  
 ten / so wird es doch dich nicht treffen. v. 8. Ja  
 du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen /  
 und schauen / wie es den Gottlosen vergolten  
 wird. v. 9. Denn der HERR ist deine Zuver-  
 sicht / der Höchste ist deine Zuflucht. v. 10.  
 Es wird dir kein übels begegnen / und keine  
 Plage wird zu deiner Hütren sich nahen.  
 v. 11. Denn er hat seinen Engeln befohlen  
 über dir / daß sie dich behüten auf allen  
 deinen Wegen. v. 12. Daß sie dich auf  
 den Händen tragen / und du deinen Fuß nicht  
 an einen Stein stößest. v. 13. Auf den Löwen  
 und

und Ottern wirst du gehen / und treten auf  
den jungen Löwen und Drachen. v. 14. Er  
begehret mein / so wil ich ihm aushelfen / er  
kennet meinen Namen / darum wil ich ihn  
schützen. v. 15. Er rufet mich an / so wil ich  
ihn erhören / ich bin bey ihm in der Noth / ich  
wil ihn heraus reissen / und zu Ehren machen.  
v. 16. Ich wil ihn sättigen mit langem Leben /  
und wil ihm zeigen mein Heyl.

Psalm 46. und Psalm 146.

Exempel: Ps. 31. v. 2. 2 Sam. 15. v. 25. 26. 26.

## Andern Gebots.

1. Was hat Gott in diesem andern  
Gebot verboten?

Man sol den Namen GOTTES unsers  
HERRN nicht unnützlich führen.

2. Was hat er hingegen geboten?

Man sol den Namen GOTTES in allen  
Nothen anrufen / beten / loben und dancken.

3. Was wird dann durch den Namen  
GOTTES allhier verstanden?

Gott selbst / und sein heiliges Wort / in  
welchem er sich uns nach seinem Wesen / Will-  
len / Eigenschaften und Wercken hat geoffen-  
baret.

Ps. 48. v. 11. Gott / wie dein Name ist / so ist  
auch dein Ruhm / bis an der Welt Ende.

4. Was

4. Wie wird dann der Name Gottes mißbraucht oder unnützlich geführt?

Wann man bey demselben fluchet (a) leichtfertig schwöret (b) / zaubert (c) / lüget und trüget / durch allerhand Überglauben / Segensprechen / und dergleichen verbotene Werke des Teufels. (d)

(a) 3 B. Mos. 24. v. 16. Welcher des HERRN Namen lästert / der sol des Todes sterben / die ganze Gemeine sol ihn steinigen / wie der Fremdling / so sol auch der Einheimische seyn / wenn er den Namen lästert / so sol er sterben.

Jac. 3. v. 9. 10. Durch sie (die Zunge) loben wir Gott den Vater / und durch sie fluchen wir den Menschen / nach dem Bilde Gottes gemacht. Aus einem Munde gehet loben und fluchen. Es sol nicht / lieben Brüder / also seyn. Hos. 5. v. 2.

(b) Matth. 5. v. 34. 37.

Jac. 5. v. 12. Für allen Dingen aber / meine Brüder / schwöret nicht / weder bey dem Himmel, noch bey der Erden / noch mit keinem andern Eyd. Es sey aber euer Wort Ja / das Ja ist / und Nein / das Nein ist / auf daß ihr nicht in Heuchelen fallet.

Exempel, 1 Buch der Kön. Cap. 19. v. 2.

(c) 3 B. Mos. 19. v. 31. Ihr solt euch nicht wens



wenden zu den Wahrsagern / und forschet nicht von den Zeichendeutern / daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet / dann ich bin der HErr euer Gott.

Cap. 20. v. 27. Wann ein Mann oder Weib ein Wahrsager oder Zeichendeuter seyn wird / der sol des Todes sterben / man sol sie steinigen / ihr Blut sey auf ihnen. Esa. 8. v. 19. 20. Exempel: 2 Chron. 33. v. 6.

(d) 5 B. Mos. 18. v. 10. Unter dir sol nicht funden werden ein Weissager / oder ein Tagewähler / oder der auf Vogel: Geschrey achte / oder ein Zauberer / v. 11. Oder Beschwerer / oder Wahrsager / oder ein Zeichendeuter / oder der die Todten frage, v. 12. Denn wer solches thut / der ist dem HErrn ein Greuel.

Exempel: Ezech. 13. v. 6. 16. Jer. 23. v. 31. 32.

Hos. 4. v. 13.

5 Wie wird hingegen der Name Gottes recht gebraucht:

Wann wir den lieben Gott in allen Nothen anrufen / anbeten / nach seinem Befehl (a) / und nach dem Exempel aller Heiligen (b) / ihn loben und ihm danken; Verstehe / vor alle uns zu Leib und Seel erzeigte Wohlthaten. (c)

(a) Psalm 50. v. 15. Rufe mich an in der Noth / so wil ich dich erretten / und du solt mich preisen.

(b) Be-

(b) Besihe Psalm 10. und Psalm 16. Dan. 3.  
v. 17. 18. 19. 20.

(c) Ps. 103. Eph. 5. v. 20. Und saget Dancß  
allezeit für alles / GOTT und dem Vater / in  
dem Namen unsers HERRN JESU Christi.  
Col. 3. v. 16.

Exempel: 2 B. Mos. 15. Luc. 1. v. 47. u. s. w.

## Dritten Gebots.

1. Was hat GOTT im dritten Gebot  
verboten?

Wir sollen die Predigt und sein Wort nicht  
verachten.

2. Was hat er befohlen?

Wir sollen dieselbe heilig halten / gern hören /  
lernen / unser Leben darnach richten / und auch  
am Seyertage heilige Uebung haben.

3. Was wird durch den Seyertag  
verstanden?

Fürnemlich der Sonntag / andere Fest- und  
Seyertage aber / nach unser Lebens Art / nicht  
ausgeschlossen.

4. Wie wird dann der Seyertag ent-  
heiliget?

Durch Verachtung und Versäumung des  
Worts und Sacramenten / auch öffentlichen  
Gottesdiensts / wann man die zeitliche Nahr-  
ung vorzeucht / auch am Sabbattage.

Jer. 6. v. 10.

Jerem.

Jerem. 44. v. 16. Nach dem Wort / das du im  
Namen des HErrn uns sagest / wollen wir  
nicht gehorchen. Ezech. 33. v. 30.

Luc. 8. v. 14. Das aber unter die Dornen fiel /  
sind die / so es hören / und gehen hin unter  
den Sorgen / Reichthum und Wollust  
dieses Lebens / und ersticken / und bring-  
en keine Frucht.

### 5. Wie wird dann der Seyertag geheiliget ?

Wann wir Gottes Wort heilig halten / es  
gerne hören und lernen / und auch sonst am  
Sonntag heilige Uebung haben.

Col. 3. v. 16. Lasset das Wort Christi unter  
euch reichlich wohnen / in aller Weis-  
heit / lehret und vermahnet euch selbst  
mit Psalmen und Lobgesängen / und  
geistlichen lieblichen Liedern / und sin-  
get dem HErrn in euren Herzen.

Jacob. 1. v. 21. Nehmet das Wort an mit  
Sanftmuth, das in euch gepflanzet ist /  
welches kan eure Seelen selig machen.

Ebr. 10. v. 25. Lasset uns nicht verlassen un-  
sere Versammlung / wie etliche pflegen / son-  
dern untereinander vermahnen / und das so  
vielmehr / so viel ihr sehet / daß sich der Tag  
nahet.

Besiehe das Exempel Lydia / Ap. Gesch. 16. v. 14.  
Bier

## Vierten Gebots.

1. Was hat **GOTT** im vierten Gebot verboten?

Man sol Eltern und Herrn weder versachten / noch erzürnen.

2. Was hat er darin geboten?

Man sol sie ehren / ihnen dienen / gehorchen / sie lieb und werth halten.

3. Wer wird durch Eltern und Herren allhier verstanden?

Nicht nur natürliche Eltern / sondern auch alle / die uns vorgesezt sind / als da sind Obrigkeit / Prediger / Präceptores / Vormünder / Herren und Frauen.

4. Warum sollen wir sie ehren?

Auf das es uns wohl gehe / und wir lange leben auf Erden.

Ephes. 6. v. 2. Ehre Vater und Mutter / das ist das erste Gebot / das Verheissung hat. Auf das dir wohl gehe und du lange lebest auf Erden.

Sir. 3. v. 6. Wer seinen Vater ehret / der wird auch Freude an seinen Kindern haben / und wann er betet / so wird er erhöret. v. 7. Wer seinen Vater ehret / der wird desto länger leben / und wer um des Herrn willen gehorsam ist / an dem hat die Mutter einen Trost.

5. Wie

### 5. Wie sollen wir sie in Ehren halten?

Daß wir mit Worten und Wercken uns danckbar gegen sie erweisen / (a) Ihnen in billigen Sachen Gehorsam leisten / (b) und jederzeit sie lieb und werth halten. (c)

(a) 1 Timoth. 5. v. 4. So aber eine Wittwe Kinder oder Nessen hat / solche laß zuvor lernen ihre eigene Häuser Göttlich regieren und den Eltern gleiches vergelten, denn das ist wohlgethan und angenehm für Gott.

(b) Spruch. Sal. 1. v. 8. 9. Mein Kind gehorche der Zucht deines Vaters / und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. Denn solches ist ein schöner Schmuck deinem Haupte, und eine Kette an deinem Halse.

Col. 3. v. 20. Ihr Kinder seyd gehorsam den Eltern in allen Dingen / denn das ist dem Herrn gefällig.

(c) Exempel: 1 B. Mos. 28. v. 7. Cap. 37. v. 13. Ruth. 1. v. 16. 17. 20.

### Fünften Gebots.

1. Was hat Gott im fünften Gebot verbotten?

Wir sollen unsern Nächsten nicht tödten / noch sonsten ihme einigen Schaden an seinem Leibe zufügen.

B

2. Was

## 2. Was hat er darinnen geboten?

Wir sollen unserm Nächsten helfen / und ihn fördern in allen Leibes & Nöthen.

Spruch. Gal. 24. v. 11. Errette die / so man tödten wil / und entzeuch dich nicht von denen / die man würgen wil.

Exempel : 2 B. Mos. 1. v. 17. Jos. 2. v. 6.  
2 Sam. 19. v. 4. 2c.

## 3. Wer wird durch den Nächsten alhier verstanden?

Alle Menschen.

B. siehe Matth. 5. v. 43. und so weiter.

## 4. Wie wird der Nächste getödtet?

Nicht nur / wann man entweder durch sich selbst / wie Cain den Abel / oder auch durch andere / wie David den Uriam / ums Leben bringt; Sondern auch mit feindseligen rachsgerigen Worten / Gebärden / Gedancken und Begierden.

Jer. 18. v. 18. Kommet her / laffet uns ihn mit der Zungen todtschlagen / und nichts geben auf alle seine Rede.

Matth. 5. v. 22. Ich (Christus) aber sage euch / Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig / wer aber zu seinem Bruder saget: Racha, der ist des Raths schuldig.

Wer

Wer aber sagt: Du Narr / der ist des höllischen Feuers schuldig.

5. In was vor Nöthen sollen wir unsern Nächsten helfen?

In allen Leibes-Nöthen / in Wassers Feuers- Hungers- Sterbens- und in allen andern Nöthen.

Esa. 58. v. 7. Brich dem Hungerigen dein Brod / und die so im Elend sind / führe ins Haus. So du einen nacket siehest / so kleide ihn / und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch. v. 8. Alsdann wird dein Licht heraus brechen / wie die Morgenröthe / und deine Besserung wird schnell wachsen / und deine Gerechtigkeit wird für dir hergehen / und die Herrlichkeit des HERRN wird dich zusich nehmen.

### Sechsten Gebots.

1. Was hat GOTT im sechsten Gebot verboten?

Wir sollen nicht Ehebrechen.

2. Was hat ER befohlen?

Wir sollen keusch und züchtig leben / in Worten und Wercken / und ein jeder sein Gemahl lieben und ehren.

3. Was wird durch den Ehebruch allhie verstanden?

Nicht nur Hurerey und Ehebruch an und

und vor sich selbst / sondern auch alle Un-  
keuschheit in Gedancken und Begierden (a)  
in Worten (b) und Gebärden / im Essen und  
Trincken. (c)

(a) Matth. 5. v. 28. Ich (Christus) aber sa-  
ge euch: Wer ein Weib ansiehet / ihr zu  
begehren / der hat schon mit ihr die Ehe ges-  
brochen in seinem Herzen.

(b) Eph. 5. v. 3. Zurerrey aber und alle Unrei-  
nigkeit / oder Geiz / lasset nicht von euch ge-  
sagt werden / wie den Heiligen zustehet.

v. 4. Auch schandbare Worte und Narren-  
theidinge / oder Schertz / welche euch nicht  
ziemen / sondern vielmehr Dancksagung.

(c) Sprüchw. Sal. 23. v. 27. 28. 29. 30.

Es. 5. v. 11. Wehe denen / die des Morgens früh  
auf sind / sich des Sauffens zu beflüssigen /  
und sitzen bis in die Nacht / daß sie der Wein  
erhilt. Röm. 13. v. 13.

Exempel: besihe 1 B. Mos. 34. 2 Sam. 11.  
und Cap. 13. Dan. 5. v. 1. 2. Luc. 16.

4. Worin sol man Keuschheit und Zucht  
dardun und erweisen?

In Gedancken / Worten / Gebärden und  
Wercken.

Philipp. 4. v. 8. Weiter / lieben Brüder / was  
wahrhaftig ist / was ehrbar / was gerecht /  
was keusch / was lieblich / was wohl lau-  
tet!



tet / ist etwa eine Tugend / ist etwa ein Lob,  
dem dencket nach.

Tit. 2. v. 11. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen. v. 12. Und züchtiget uns / daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen / und die weltlichen Lüste / und züchtig / gerecht / und gottselig leben in dieser Welt.

Ephes. 5. v. 3. 4. Matth. 5. v. 27. 28.

5. Was wird durch das Ehegemahl verstanden?

Der Ehegatt.

6. Was ist dann ein Ehegatt dem andern zu erweisen schuldig?

Liebe und Ehre.

Eph. 5. v. 25. Ihr Männer / liebet eure Weiber / gleichwie Christus geliebet hat die Gemeinde / und hat sich selbst für sie gegeben. v. 28. Also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben / als ihre eigene Leiber.

1 Petr. 3. v. 7. Desselbigen gleichen ihr Männer / wohnet bey ihnen (euren Weibern) mit Vernunfft / und gebet dem weibischen / als dem schwächsten Werkzeug seine Ehre / als auch Miterben der Gnade des Lebens / auf daß euer Gebät nicht verhindert werde.

Exempel: 1 B. Mos. 18. und 26. Cap.

Item 1 Sam. 1. und 19. Cap.

B 3

Sie

## Siebenden Gebots.

**I. Was hat GOTT im siebenden Gebot verboten?**

Das stehlen / oder daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen / noch mit falscher Waar oder Handel an uns bringen sollen.

3 B. Mos. 19. v. 13. Du solt deinem Nächsten nicht Unrechte thun / noch berauben. Es sol des Tagelöhners Lohn nicht bey dir bleiben / bis an den Morgen.

Habac. 3. v. 6. Wehe dem / der sein Gut mehret mit fremden Gut / wie lange wirds währen? Und ladet nur viel Schlamms auf sich.

Es. 5. v. 8. Amos 8. v. 4.

1 Thess. 4. v. 6. Und daß niemand zu weit greiffe / noch übervorteile seinen Bruder im Handel / dann der Herr ist der Rächer über das alles / wie wir euch zuvor gesagt / und bezeuget haben.

Wird erläutert mit dem Exempel Achans / Jos. 7. der Israeliten / mit icht anaegozenen Sprüchen / und der Pharisäer / Matth 23.

**2. Was hat GOTT darin geboten?**

Wir sollen unserm Nächsten sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

2. B.

2 B. Mos. 22. v. 25. Wann du Geld leihest  
meinem Volck / das arm ist bey dir / solt du  
ihn nicht zu Schaden dringen / und Kei-  
nen Wucher auf ihn treiben.

Luc. 6. v. 35. Doch aber / liebet eure Feinde / thut  
wohl und leyhet / daß ihr nichts dafür  
hoffet / so wird euer Lohn groß seyn / und  
werdet Kind er des Allerhöchsten seyn / Dann  
er ist gütig über die Undanckbaren und Bos-  
haftigen. Ezech. 18. v. 7. 8. 9.

Exemp. 1 B. M. 30. 31. 2 Sam. 24. v. 24.

### 3. Wie wird der Diebstahl begangen?

Nicht nur / wann man heimlicher weise einem  
etwas wegnimmt / sondern auch / wann man  
die Waaren / Münz / Gewicht verfälscht / ge-  
raubtes und gestohlnes Gut an sich kauft / die  
Armen unterdrückt / mit den anvertrauten Gü-  
tern untreulich umgeheth / 2c.

### 4. Wie wird dem Nächsten sein Gut und Nahrung gebessert und behütet?

Wann man im Handel und Wandel rechte  
Maaß / Gewicht / ehrliche Waar und gute Ar-  
beit hält und hat / das Gestohlne dem rechten  
Herrn wieder zustellet / Dier Skoten und Arbeits-  
ter richtig ausbezahlt / dem Nothleidenden bey-  
springt / und in Summa Christi Regel in acht  
nimmt:

Matt. 7. v. 12. Alles/ was ihr wollt/ das euch die Leute thun sollen/ das thut ihnen wieder.

## Achten Gebots.

1. Was hat GOTT im achten Gebot verboten?

Er hat verboten / daß wir kein falsch Zeugniß reden sollen wider unsern Nächsten.

2. Was hat er darin geboten?

Wir sollen unsern Nächsten (so viel es seyn kan / und das Gewissen leidet) entschuldigen/ guts von ihm reden/ und alles zum Besten kehren.

3. Was heist dann falsch Zeugniß reden?

Wann wir unsern Nächsten fälschlich belügen / verrathen/ asterreden/ (ihm etwas hinterwärts im Rücken nachsagen) oder bösen Leumuth machen / das ist / Ursach geben / daß der Leute Mund böses von ihm redet.

4. Wie geben wir dann unserm Nächsten ein gut Zeugniß?

Wann wir ihn entschuldigen/ guts von ihm reden / und alles zum besten kehren.

3 B. Mos. 19. v. 16. Du sollt kein Verläumder seyn unter deinem Volck. Du sollt auch

auch nicht stehen wider deines Nächsten  
Blut / denn ich bin der Herr.

Pf. 50. v. 19. Dein Maul lässest du böses red-  
den / und deine Zunge treibet Falschheit.

v. 20. Du sitzest und redest wider deinen  
Bruder / deiner Mutter Sohn verläum-  
dest du. v. 21. Das thust du / und ich schwei-  
ge / da meynest du ich werde seyn gleich wie

du / aber ich wil dich strafen / und wil dir  
unter Augen stellen.

Jac. 3. v. 5. Die Zunge ist ein klein Glied / und  
richtet grosse Dinge an. v. 6. Siehe / ein klein

Feuer / welch einen Wald zündets an? Und  
die Zunge ist auch ein Feuer / eine Welt voll

Ungerechtigkeit. Also ist die Zunge unter un-  
sern Gliedern / und befleckt den ganzen Leib /

und zündet an all unsern Wandel / wann  
sie von der Höllein entzündet ist.

Dieses alles kan mit den Exempeln Davids /  
Sauls / Abigail / Isabels / Juda / 2c. erläutert

werden / nemlich aus dem 139. Pf. v. 1. 2. 3.  
1 Sam. 10. v. 16. und Cap. 25. v. 26. 1 B-

der Kön. 21. v. 8. 2c. Matth. 26. v. 49. 2c.

## Neunten Gebots.

1. Was hat GOTT im neunten Gebot  
verboten?

Daß wir nicht begehren des Nächsten  
Haus.

B 4

2. Was

## 2. Was hat er darin geboten?

Wir sollen unserm Nächsten sein Erb oder Haus zu behalten förderlich und dienstlich seyn.

## 3. Wie wird dann unordentlicher Weise des Nächsten Haus oder Erb begehret?

Wann man mit List / oder unter dem Schein des Rechts / darnach stehet / oder an sich zu bringen sucht.

Jerem. 5. v. 26. und so weiter.

Mich. 2. v. 2. Sie reißen zu sich Aecker / und nehmen Häuser / welche sie gelüftet / also treiben sie Gewalt mit eines jeden Hause / und mit eines jeden Erbe.

Sonderlich Achabs /

Exempel: 1 B. Kön. 21. v. 2.

## 4. Wie wird aber des Nächsten Erb und Haus behalten?

Wann man ihn vor Schaden warnet / und mit Rath und That / wo es nöthig / an die Hand gehet.

## Zehenden Gebots.

### 1. Was hat Gott im zehenden Gebot verboten?

Wir sollen nicht begehren unsers Nächsten Weib / Knecht / Magd / Viehe / oder was sein ist /

2. Was

## 2. Was hat er darin befohlen?

Wir sollen nicht allein der natürlichen Lust/  
sondern auch (worauf in diesem Gebot  
sonderlich gesehen wird) der Erblut widers-  
streben; Auch daß wir dahero des Nächsten  
Weib/ Gesinde/ 2c. vermahren und anhal-  
ten/ daß sie bleiben und thun/ was sie schuldig  
seyn.

Röm. 6. v. 12. So laffet nun die Sünde  
nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe/  
ihr Gehorsam zu leisten in ihren Litten.

Gal. 5. v. 16. Ich (Paulus) sage aber/wandelt  
im Geist/ so werdet ihr die Lüste des Flei-  
sches nicht vollbringen. v. 17. Denn  
das Fleisch gelüftet wider den Geist/  
und den Geist wider das Fleisch. Dieselbi-  
ge sind wider einander/ daß ihr nicht thut/  
was ihr wollet.

Ephes. 4. v. 22.

Besiehe das löbliche Exempel Hiobs/ Cap. 31.  
v. 9. 10.

## Zugabe.

1. Sag mir her in einer Summe: Wie  
werden die zehen Gebot Gottes  
ein- und abgetheilet?

In 3ro Tafeln: Dero die Erste handelt  
B 6 von

von der Liebe Gottes / in den drey ersten Geboten: Die andere / von der Liebe des Nächsten; In den sieben übrigen.

Matth. 22. v. 37. **J**esus aber sprach zu ihm: (dem Schriftgelehrten) du solt lieben **G**ott deinen **H**errn/von ganzem Herzen/von ganzer Seelen/und von ganzem Gemüthe. v. 38. **D**iz ist das fürnehmste und größte Gebot. v. 39. **D**as ander ist dem gleich: **D**u solt deinen **N**ächsten lieben / als dich selbst. v. 40. **I**n diesen zweyen Geboten hanget das ganze Gesez und die Propheten.

2. † **W**ozu seynd uns die Zehen Gebote **G**ottes nützlich?

**Z**u zweyerley: **E**rstlich/zeigen sie die Sünden/und offenbaren **G**ottes Zorn über die Sünde.

2. **D**adurch wir verursacht werden **B**ergerung der Sünden / und **T**rost wider **G**ottes Zorn und den ewigen **T**od / bey unserm **H**eyland **J**esu **C**hristo zu suchen. 3. **Z**um andern lehren sie / welches die guten **W**ercke seyn / so die **G**läubige und **N**eugeborne zu thun schuldig seynd. 4. **I**hren **G**ehorsam und **D**anckbarkeit gegen den gnädigen **V**ater im **H**immel damit zu beweisen.

3. † **K**önnen wir dann auch mit unsern guten **W**ercken **G**ottes **G**ebot und **G**esez erfüllen?

**N**ch



Ach nein! Dann unsere gute Werke sind nicht vollkommen gut / weil wir arme Sünder seynd / und wann wir schon wollen Gutes thun / so liegt uns doch das Böse an. Röm. 7.

4. † Wer hat dann das Gesetz und die Zehen Gebote GOTTES erfüllet?

Christus JESUS / GOTTES und Marien Sohn / der ist ganz heilig und gerecht / der hat für uns dem Gesetz genug gethan / anders nicht / als ob wir selbst das Gesetz gehalten hätten: Und um desselbigen willen gefallen GOTT auch unsere gute Werke / die wir durch GOTTES Gnade im Glauben thun / ihm zu seinem Lob und Ehren / und unserm Nächsten zu Dienst / ob schon Mangel an denselben ist.

## Das ander Hauptstück /

Von dem

## Christlichen Glauben.

Welches sind die Articuli unsers Christlichen Glaubens?

Diß sind sie:

Der Erste:

Von der Schöpfung.

B 7

Der

Der ander:

Von der Erlösung.

Der dritte:

Von der Heiligung.

Wie lautet der erste von der Schöpfung?

Ich glaube an Gott den Vater,  
allmächtigen Schöpfer Himmels  
und der Erden.

Was ist das?

Ich glaube/ daß mich GOTT geschaf-  
fen hat/ samt allen Creaturen / mit  
Leib und Seel / Augen, Ohren, und alle  
Glieder / Vernunft, Verstand / und alle  
Sinne gegeben hat, und noch erhält/  
darzu Kleider und Schuh, Essen und  
Trinken, Haus und Hof, Weib und  
Kind / Acker, Viehe und alle Güter / mit  
aller Nothdurft und Nahrung / des  
Leibes und Lebens, reichlich und täglich  
versorget, wider alle Fährlichkeit besa-  
zet und beschirmet / und vor allem Ubel  
behütet und bewahret, und das alles  
aus lauter Vaterlicher Göttlicher Gü-  
te

te und Barmherzigkeit / ohn all mein  
Verdienst und Würdigkeit / das alles  
ich ihm zu danck n und zu loben / und  
dafür zu dienen und gehorsam zu seyn /  
schuldig bin / das ist gewißlich wahr.

Wie lautet der ander Articul, von  
der Erlösung ?

Und an IESUM Christum, seinen  
einigen Sohn unsern HERRN, der  
empfangen ist vom heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Ma-  
ria, gelitten unter Pontio Pilato,  
gekreuziget, gestorben und begrab-  
ben, nieder gefahren zur Hölle,  
am dritten Tage wieder aufer-  
standen von den Todten, aufge-  
fahren gen Himmel, sitzet zur  
Rechten Gottes des allmächt-  
gen Vaters, von dannen er kom-  
men wird zu richten die Lebendi-  
gen und die Todten.

Was

## Was ist das?

Ich glaube / daß **JESUS** Christus  
 wahrhaftiger **GOTT** vom Vater in E-  
 wigkeit gebohren / und auch wahrhaf-  
 tiger Mensch von der Jungfrauen **Ma-  
 ria** gebohren / sey mein Herr / der mich  
 verlohrenen und verdammten Menschen  
 erlöset hat / erworben / gewonnen / vor  
 allen Sünden / vom Tod und von der  
 Gewalt des Teufels / nicht mit Gold  
 oder Silber / sondern mit seinem heilto-  
 gen theuren Blut / und mit seinem uns-  
 schuldigen Leiden und Sterben / auf daß  
 ich sein eigen sey / und in seinem Reich  
 unter ihm lebe / und ihm diene / in ewi-  
 ger Berechtigkeith / Unschuld und Seligo-  
 keith / gleichwie er ist auferstanden von  
 den Todten / lebet und regieret in Ewigo-  
 keith / das ist gewißlich wahr.

Wie lautet der dritte Articul / von  
 der Heiligung?

Ich glaube an den heiligen Geist /  
 eine heilige Christliche Kirche / die  
 Ge

Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft / an Jesum Christum meinen Herrn glauben / oder zu ihm kommen kan, sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet / im rechten Glauben geheiligt und erhalten, gleich wie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammet, erleuchtet, heiligt und bey Jesu Christo erhält, im rechten einigen Glauben, in welcher Christenheit Er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt, und am Jüngsten Tage, mich und alle Todten, auferwecken wird, und mir samt allen Gläubigen in Christo Jesu ein ewiges Leben geben wird / das ist gewislich wahr.

Erläu-

# Erläuterung

## Des andern Hauptstücks.

### Ersten Articul.

1. An wen glaubest du nach dem Ersten Articul?

An GOTT den Vater, der mich erschaffen hat.

2. Warum wird die erste Person der Gottheit der Vater genannt?

Weil er von Ewigkeit aus seinem Wesen seinen einzigen Sohn gezeuget. Psalm 2. v. 7. Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget.

3. Warum ein allmächtiger Schöpfer?

Weil er seine Allmacht durchs Werk der Schöpfung am allerscheinbarsten geoffenbaret.

Röm. 1. v. 19. Dann daß man weiß/ daß GOTT sey/ ist ihnen (den Griechen) offenbar: Denn GOTT hat es ihnen offenbaret. v. 20. Damit/ daß Gottes unsichtbares Wesen/ daß ist/ seine ewige Kraft und Gottheit wird ersehen/ so man des wahrnimmt an den Wercken/

Fen / nemlich an der Schöpfung der Welt; also / daß sie keine Entschuldigung haben.

#### 4. Was hat dann GOTT erschaffen?

Himmel und Erden / alle Creaturen / sichtbare und unsichtbare / sonderlich Engel und Menschen.

1 B. Mos. 1. v. 1. Am Anfang schuf GOTT Himmel und Erden.

Psalm 33. v. 6. Der Himmel ist durchs Wort des HERRN gemacht / und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

#### 5. So glaubest du / daß GOTT der Vater auch dich erschaffen habe?

Ja / ich glaube / daß er mich erschaffen habe (a), und zwar anfänglich zu seinem Bilde / in Heiligkeit und Gerechtigkeit. (b)

(a) Job. 10. v. 8. Deine Hände haben mich gearbeitet / und gemacht alles / was ich um und um bin. Psalm 119 v. 73.

(b) 1 B. Mos 1. v. 27. Und GOTT schuf den Menschen / ihm zum Bilde / zum Bilde GOTTES schuf er ihn / und er schuf sie ein Männlein und ein Fräulein.

Eph 4. v. 24. Ziehet den neuen Menschen an / der nach GOTT geschaffen ist / in rechtschaffenner Gerechtigkeit und Heiligkeit.

#### 6. Was

6. Was hat er dir in deiner Schöpfung  
oder Geburt gegeben?

Leib und Seel / Augen / *zc.*

7. Was thut GOTT ferner an dir, nach  
dem Er dich erschaffen?

Er erhält / versorget / und beschützet mich  
noch.

8. Wie erhält Er dich?

Also / daß er mir gibt Kleider und Schuh /  
Haus und Hof / *zc.*

9. Wie versorget Er dich?

Mit aller Nothdurft und Nahrung des  
Leibes und Lebens / reichlich und täglich.

10. Wie beschützt Er dich?

Wider alle Gefährlichkeit und Uebel.

Ap. Gesch. 17. v. 27. Daß sie den HERRN suchen  
soltten / ob sie ihn fühlen und finden mögten /  
und zwar Er ist nicht fern von einem jeg-  
lichen unter uns. v. 28. Denn in ihm leben,  
weben und sind wir.

Psalms 104. v. 27. 28. und Psalm 139. v. 1 / 5.

Psalms 121. v. 2. 5. 6. Meine Hülfe kommt vom  
HERRN / der Himmel und Erden gemacht  
hat. Der HERR behütet dich / der HERR ist  
dein Schatten über deiner rechten Hand /  
daß dich des Tages die Sonne nicht steche  
noch der Mond des Nachts.

II. Was



11. Was hat **GOTT** den Vater darzu  
bewogen / daß er dir so viel  
Guts thut ?

Nichts anders / als seine Väterliche Güte  
und Barmherzigkeit / ohn einig mein Ver-  
dienst und Würdigkeit.

Röm. II. v. 35. Wer hat ihm (dem **HERRN**)  
etwas zuvor gegeben / daß ihm werde wie-  
der vergolten.

1 B. M. 32. v. 10. **HERR**, ich bin zu geringe  
aller Barmherzigkeit und aller Treue /  
die du an deinem Knecht gethan hast.

12. Was bist du **GOTT** vor dieses alles  
zu thun schuldig ?

Ihm dafür zu danken / ihm zu loben / ihm  
dafür zu dienen und gehorsam zu seyn.

5 B. M. 8. v. 10. Und wann du gessen hast / und  
satt bist / daß du den **HERRN** deinen **GOTT** lo-  
best für das gute Land / das er dir gegeben  
hat. Psalm 104. v. 24. 33.

13. Glaubest du dieses alles ?

Ja / das ist gewißlich wahr.

## Andern Articul, von der Erlösung.

1. In wen glaubest du nach dem An-  
dern Articul ?

An

Im **JESUM** Christum / der mich erlöst  
set hat.

2. Wer ist nun Christus unser Erlöser  
in seiner Person?

Er ist wahrhaftiger Gott / vom Vater in  
Ewigkeit geboren / und auch wahrhaftiger  
Mensch von der Jungfrauen Maria gebo-  
ren / mein Herr.

Ps. 2. v. 7. besiehe Erläut. 1. Artic. Frag. 2.  
Esa. 7. v. 14. Siehe / eine Jungfrau ist schwang-  
er / und wird einen Sohn gebären / den  
wird sie heißen Immanuel.

Luc. 2. v. 7. Und sie (Maria) gebahr ihren  
ersten Sohn.

Jer. 31. v. 22.

Ebr. 2. v. 14. Nachdem nun die Kinder Fleisch  
und Blut haben ist ers (Christus) gleichers-  
massen theilhaftig worden / auf daß Er  
durch den Tod die Macht nehme dem / der des  
Todes Gewalt hatte / das ist / dem Teufel.

Oder Kürzer :

Er ist wahrhaftiger Gott und Mensch /  
oder Gottes und Marien Sohn.

3. Wie viel Naturen sind dann in  
Christo :

Zwo / die Göttliche und die Mensch-  
liche.

4. Wie

4. Wie sind doch diese beyde Naturen vereinbahret?

Persöhnlicher weis / also / daß GOTT und Mensch ist eine Person / ein Christus / ein JESUS / ein HERR / 2c.

Luc. 1. v. 35. Das Heilige (sprach der Engel Gabriel zu Maria) das von dir gebohren wird / wird GOTTES SOHN genennet werden.

5. So Er wahrhaftiger Mensch von der Jungfrauen Maria gebohren ist / von wem ist er dann empfangen?

Von dem Heiligen Geist.

Matth. 1. v. 20. Das in ihr (Maria) gebohren ist / das ist von dem Heiligen Geiste.

Luc. 1. v. 35. Besiehe vorige Frage.

6. Unter wem hat er gelitten?

Unter Pontio Pilato.

Ap. Gesch. 4. v. 27. Wahrlich ja / sie haben sich versamlet über dein heilig Kind JESUM / welchen du gesalbet hast / Herodes und Pontius Pilatus / mit den Heiden und dem Volck Israel. v. 28. Zu thun / was deine Hand und dein Rath zuvor bedacht hat / das geschehen sol.

7. Was hat er gelitten?

Er ist gecreuziget / gestorben und begraben.  
Esa.

Esa. 53. v. 5. Er (Messias) ist um unser Missethat willen verwundet, und um unser Sünde willen zuschlagen.

Luc. 23. v. 33. Ap. Gesch. 2. v. 22. 23.

I Petr. 2. v. 21. 24.

Luc. 23. v. 46. Und JESUS rief laut und sprach: Vater / ich befehle meinen Geist in deine Hände. Und als er das gesagt, verschied er.

Röm. 5. v. 8. 9. 10.

Matth. 27. v. 59. 60. Und Joseph nahm den Leib (Jesu) und wickelte ihn in ein rein Leinwand Und legte ihn in sein eigen neu Grab / welches er hatte lassen in einen Felsen hauen, und welchete einen grossen Stein für die Thür des Grabes / und ging davon.

8. † Welches ist dann die grössste Wohlthat dieses deines Erlösers JESU Christi?

Er hat mich armen verlohrenen und verdammten Menschen erlöset / erworben und gewonnen / von allen Sünden / vom Tod und von der Gewalt des Teufels.

9. Hast du dann solche Erlösung bedurft?

Ja / dann ich war ein verlohrener und verdammter Mensch.

Esa.

Esa. 53. v. 6. Wir gingen alle in der Irre/wie  
Schaafe/ ein jeglicher sahe auf seinen Weg:  
aber der HERR warf unser aller Sünde  
auf ihn.

10. Wovon hat er dich erlöset?

Von allen Sünden/vom Tod/ und von der  
Gewalt des Teufels.

1 Joh. 1. v. 7. Das Blut Jesu Christi/ des  
Sohns Gottes / macht uns rein von  
aller Sünde.

2 Tim. 1. v. 10. Christus hat dem Tode die  
Macht genommen / und das Leben/ und  
ein unvergänglich Wesen ans Licht gebracht  
durch das Evangelium.

Hebr. 2. v. 14. Auf daß er (Jesús) durch den  
Tod die Macht nehme dem / der des Todes  
Gewalt hatte / das ist / dem Teufel.

11. Womit hat er dich erlöset?

Nicht mit Gold oder Silber / sondern mit  
seinem heiligen theuren Blut / und mit seinem  
unschuldigen Leyden und Sterben.

1 Petr. 1. v. 18. Wisset/ daß ihr nicht mit ver-  
gänglichem Silber oder Gold erlöset seyd/  
von eurem eiteln Wandel / nach väterlicher  
Weise. v. 19. Sondern mit dem theuren  
Blut Christi / als eines unschuldigen und  
unbesleckten Lammes.

12. † Warum hat er dich erlöset?

Ⓒ

Auf

Auf daß ich sein eigen sey/und in seinem Reich  
unter ihm lebe/ ihm diene, in ewiger Gerechtig-  
keit/ Unschuld und Seligkeit.

13. † Wodurch wirst du vor **GOTT** ge-  
recht und selig?

Durch kein ander Werk/ als durch den  
ganzem allerheiligsten Gehorsam meines  
HERRN und Erlösers **JESU** Christi/ und  
durch sein allerbitterstes Leiden und Sterben/  
das halt ich mit festem Glauben/ und darauf  
stehet all meines Herzens Vertrauen und Zu-  
versicht.

14. Ist Christus/ nachdem er am Creutz  
verschieden/ im Tod geblieben?

Nein/ sondern er ist wieder lebendig wor-  
den/ und niedergefahren zu der Hölle.

Psal. 16. v. 10. Du (HERR) wirst meine See-  
le nicht in der Hölle lassen/ und nicht zuge-  
ben/ daß dein Heiliger verwese.

1 Petr. 3. v. 19. Christus ist auch hingegangen  
und hat geprediget den Geistern im Ge-  
fängniß. Hos. 13. v. 14.

15. Ist er auch wieder auferstanden  
von den Todten?

Ja.

Marc. 16. v. 6. Entsetzet euch nicht/ ihr suchet  
**JESUM** von Nazareth den Gekreuzigten  
er ist auferstanden/ und ist nicht hie.

Ap. Gesch. 10. v. 40. (JESUM von Nazareth) hat **GOTT** auferwecket am dritten Tage / und ihn lassen offenbar werden.

16. Ist er sichtbarlicher weise auf der Erden geblieben?

Nein, sondern vierzig Tage nach seiner Auferstehung ist er aufgefahen gen Himmel / da sitzt er zur Rechten **GOTTES** des Allmächtigen Vaters.

Pf. 68. v. 19. Du bist in die Höhe gefahren / und hast das Gefängniß gelassen / du hast Gaben empfangen für die Menschen / auch die Abtrünnigen / daß **GOTT** der **HERR** dennoch daselbst bleiben wird.

Marc. 16. v. 19 Und der **HERR** / nachdem er mit ihnen (den Aposteln) geredet hatte / ward er aufgehoben gen Himmel / und sitzt zu der rechten Hand **GOTTES**.

Ap. Gesch. 1. v. 9.

17. Was heist alhier sitzen zur Rechten **GOTTES**?

Daß Christus mit Göttlicher Macht auch als Mensch / allenthalben gegenwärtig lebe und regiere in Ewigkeit.

Psalm 110. v. 1. Der **HERR** sprach zu meinem **HERRN** (Messia) / setze dich zu meiner Rechten / bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

Matth. 28. v. 18. Und **J**esus trat zu ihnen  
(den eilf Jüngern) redete mit ihnen / und  
sprach: **M**ir ist gegeben alle **G**ewalt im  
Himmel und auf **E**rden. v. 20. Und  
siche: **I**ch bin bey euch alle **T**age / bis  
an der **W**elt **E**nde.

Ephes. 1. v. 20 - 23.

Dan. 7. v. 13. 14.

18. † Glaubest du auch / daß **C**hristus dein  
**H**Err bey seiner lieben **K**irchen allhier  
auf **E**rden und auch bey dir sey?

**J**a: Mein lieber **H**Err **C**hristus / wahrer  
**G**ott und **M**ensch / ein **H**Err über alles / ist  
nach seiner **B**erheißung bey mir und allen sei-  
nen **G**läubigen / der ist mein **H**Err und **K**önig /  
welcher / wie er mich erlöset hat / also schüzt  
und schirmet er mich auch / und wil mich end-  
lich in sein herrlichß **R**eych nach diesem **L**eben  
aufnehmen.

Jer. 33. v. 15. In denselbigen **T**agen / und  
zur selbigen **Z**eit / wil ich dem **D**avid ein ge-  
recht **G**ewächs aufgehen lassen / und sol ein  
**K**önig seyn / der wohl regieren wird / und  
sol **R**echt und **B**erechtigkeith anrichten auf  
**E**rden.

Luc. 23. v. 3. **P**ilatus fragte **J**esum und sprach:  
**B**ist du der **J**uden **K**önig? **E**r antwortete  
ihm und sprach: **D**u sagestß.

19. Wird



19. Wird der HErr Christus sichtbarer  
weise wieder kommen vom Himmel?

Ja / er wird sichtbarer weise von dan-  
nen wieder kommen / zu richten die Lebendigen  
und die Todten / um all ihrer Werck willen /  
die sie gethan haben.

Matth. 26. v. 64.

Ap. Gesch. 1. v. 11. Dieser JEsus / welcher von  
euch ist aufgenommen gen Himmel / wird  
kommen / wie ihr ihn gesehen habt gen  
Himmel fahren.

Ep. Juda. v. 14. Siehe / der HErr kommt mit  
viel tausend Heiligen. v. 15. Gerichte zu  
halten über alle / und zu strafen alle ihre  
Gottlosen um alle ihre Wercke ihres gott-  
losen Wandels, damit sie gottlos gewesen  
sind / und um alle das harte / das die gott-  
losen Sünder wider ihn geredet haben.

1 Thessal. 5. v. 2.

2 Cor. 5. v. 10. Wir müssen alle offenbar  
werden für dem Richterstuhl Christi /  
auf daß ein jeglicher empfahe / nachdem  
er gehandelt hat bey Leibes Leben / es sey  
gut oder böse.

20. Glaubest du dieses alles von Herzen?

Ja / das ist gewislich wahr / eben daher /  
weil es alles in dem untreugbaren Worte  
Gottes gegründet ist.

## Dritten Articul / von der Heiligung.

1. An wen glaubest du nach dem dritten Articul?

An den Heiligen Geist / der mich geheiligt hat.

2. Was heist an den Heiligen Geist glauben?

Ihn vor einen wahren Gott / samt Vater und Sohn / erkennen / und sein Vertrauen in aller Noth auf seinen Beystand / Trost und Hülfe setzen.

3. So ist dann der Heilige Geist wahrer ewiger Gott?

Ja / dieweil ich an ihn glaube.

Ap. Gesch. 5 v. 3. Petrus aber sprach: Anania / warum hat der Satan dein Herz erfüllet / daß du dem Heiligen Geist lügest / und entwendest etwas vom Gelde des Ackers? v. 4. Du hast nicht Menschen / sondern Gott gelogen.

4. Ist der Heilige Geist eine Göttliche Person?

Ja / er ist eine Göttliche Person / so vom Vater und Sohn unterschieden / von beyden aber von Ewigkeit ausgehend.

Joh.

Joh. 14. v. 16. Und ich (spricht Christus) wil den Vater bitten / und er sol euch einen andern Tröster geben / daß er bey euch bleibe ewiglich. v. 26. Aber der Tröster der Heilige Geist / welchen mein Vater senden wird in meinem Namen / derselbige wirds euch alles lehren / und euch erinnern / alles des / das ich euch gesagt habe.

Joh. 15. v. 26. Wann aber der Tröster kommen wird / welchen ich euch senden werde vom Vater / der Geist der Wahrheit / der vom Vater ausgehet / der wird zeugen von mir.

Röm. 8. v. 9.

2 Thess. 2. v. 8. Alsdann wird der Boshaftige offenbaret werden welchen der Herr umbringen wird mit dem Geiste seines Mundes.

5. Warum wird er heilig genannt?

Nicht nur seinem heiligen Wesen nach / sondern auch seinen heiligen Würckungen nach.

Röm. 8. v. 14. Welche der Geist Gottes treibet / die sind Gottes Kinder.

1 Cor. 6. v. 11. Ihr seyd geheiligtet / ihr seyd gerecht worden / durch den Namen des Herrn Jesu / und durch den Geist unsers Gottes.

Ezech. 36. v. 27. Ich wil meinen Geist in euch geben / und wil solche Leute aus euch

machen / die in meinen Geboten wandeln / und meine Rechte halten, und darnach thun.

Esa. 44. v. 3.

6. Wo führt er dann solche Gnadenwirkungen?

In der heiligen Christlichen Kirchen / so da ist eine Gemeinschaft der Heiligen.

7. Was verstehest du durch die Gemeinschaft der Heiligen?

Den gesammten Haufen / den der Heilige Geist durchs Evangelium beruft / sammlet / erleuchtet / heiligt / und bey dem rechten Glauben an Christum erhält.

8. Was ist dann das Evangelium?

Die heilsame Lehre von der Gnade Gottes, und Vergebung der Sünden, die uns Christus Jesus erworben hat.

Luc. 24. v. 46. Und Er (Jesus) sprach zu ihnen: Also ist geschrieben / und also mußte Christus leyden und auferstehen von den Todten am dritten Tage. v. 47. Und predigen lassen in seinem Namen Buß und Vergebung der Sünden /

uns

unter allen Böckern / und anheben zu Jerusaleum.

9. † Woher kommt dann die Bekehrung zu Gott / und der Glaube an Jesum Christum?

Es ist eine Gabe des Heiligen Geistes / der wircket und gibt sie mir durch sein Heiliges Wort und Evangelium / und die heilige Sacramenta.

10. Was ist dann der wahre Glaube an Christum / den der Heilige Geist fürnehmlich durchs Evangelium in dir wircket?

Ein gewisses Vertrauen auf Christum / daß auch mir um seines Verdienstes willen (im Glauben ergriffen) alle Sünde vergeben seyn / und ich dannenhero das ewige Leben durch ihn gewiß zu erwarten habe.

Eph. 3. v. 12. Durch welchen (unsern Herrn Jesum) wir haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht durch den Glauben an ihn.

Röm. 4. v. 20. Abraham zweifelte nicht an der Verheißung Gottes / durch Unglauben / sondern ward stark im Glauben / und gab Gott die Ehre. v. 21. Und wußte auß allergeriffenheit / daß / was Gott verheisset / das kan

er auch thun. v. 22. Darum ist's ihm auch zur Gerechtigkeit zugerechnet. Das ist aber nicht geschrieben allein um seines willen / das ihm zugerechnet ist v. 23. Sondern auch um unsers willen / welchen es sol zugerechnet werden / so wir glauben an den / der unsern Herrn Jesum auferwecket hat von den Todten. v. 24. Welcher ist um unserer Sünde willen dahin gegeben / und um unsers Gerechtigkeit willen auferwecket.

Joh. 3. v. 16. Also hat Gott die Welt geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn gab / auf daß alle / die an ihn glauben / nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben.

2 Tim. 1. v. 12.

II. So trägest du dann aus deinen eigenen Kräften nichts bey zu diesem Glauben?

Nein / dann ich glaube / daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum glauben oder zu ihm kommen kan.

I Cor. 2. v. 5. Auf daß euer Glaube nicht bestehe auf Menschen Weisheit / sondern auf Gottes Kraft. v. 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste Gottes, es ist ihm eine Thorheit / und kan es nicht erkennen / dann es muß geistlich gerichtet seyn.

Joh.

Joh. 6. v. 29. Das ist Gottes Werck / daß  
ihr an den glaubet / den er gesandt hat.

12. Wer stärckt und erhält dich dann  
unter allem Creutz bey diesem Glauben  
fest bis an das selige Ende?

Der Heilige Geist, der solchen in mir gewürcket /  
der erhält selbigen in mir durchs Evangelium  
und Sacrament / bis an mein seliges Ende.

2 Cor. 1. v. 21. Gott aber ist / der uns befestiget  
samt euch in Christum / und uns gesalbet  
und versiegelt. v. 22. Und in unsere Herzen  
das Pfand, den Geist / gegeben hat.

2 Thes. 3. v. 2. 3. Der Glaube ist nicht jedermans  
Ding. Aber der Herr ist treu / der wird euch  
stärcken und bewahren für dem Argen.

1 Petr. 5. v. 10. Der Gott aber aller Gnade / der  
uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit  
in Christo Jesu, derselbige wird euch  
die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten /  
stärcken / kräftigen / gründen.

13. Bist du dann Kraft dieses Glaubens /  
den der Heilige Geist in dir wircket und  
erhält / vergewissert der Vergebung  
deiner Sünden?

Ja: Denn ich glaube eine Vergebung der  
Sünden / um Christi willen.

Luc. 24. v. 46. 47.

E 6

Röm.

Röm. 3. v. 23. Es ist hie kein Unterscheid / sie sind allzumal Sünder / und mangeln des Ruhms / den sie an GOTT haben sollen. v. 24. Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade / durch die Erlösung / so durch IESUM Christum geschehen ist.

v. 25. Welchen GOTT hat fürgestellt zu einem Gnadenstuhl / durch den Glauben in seinem Blut / damit er die Gerechtigkeit / die für ihm gilt / darbiere in dem / daß er Sünde vergibt, welche bis anher blieben war unter göttlicher Gedult. v. 26. Auf daß er zu diesen Zeiten darbiete die Gerechtigkeit / die für ihm gilt. Auf daß er allein gerecht sey / und gerecht mache den / der da ist des Glaubens an IESU.

v. 28. So halten wir nun / daß der Mensch gerecht werde / ohne des Gesetzes Werck / allein durch den Glauben.

14. Wem vergibt dann der Heilige Geist die Sünde?

Mir und allen Glaubigen.

Gal. 2. v. 16. Weil wir wissen / daß der Mensch durch des Gesetzes Werck nicht gerecht wird / sondern durch den Glauben an IESUM Christ: so glauben wir auch an Christum IESUM auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum / und



und nicht durch des Gesetzes Werck / dann  
durch des Gesetzes Werck wird kein Fleisch  
gerecht.

Habac. 2. v. 4. Der Gerechte lebet seines  
Glaubens.

15. Wo? wann? und wie?

In der Christenheit / täglich und reichlich.

16. Bist du auch hierdurch versichert / daß  
du dermaleins werdest auferwecket  
werden zum ewigen Leben?

Ja / denn ich glaube / daß der Heilige Geist  
mich und alle Todten auferwecken wird / und  
mir samt allen Gläubigen / in Christo ein ewi-  
ges Leben geben wird / das ist gewislich wahr.

Röm. 8 v. 11. So nun der Geist des / der JE-  
sum von den Todten auferwecket hat / in euch  
wohnet / so wird auch derselbige / der Christum  
von den Todten auferwecket hat / eure sterb-  
liche Leiber lebendig machen um des  
willen / daß sein Geist in euch wohnet.

17. Wer wird am jüngsten Tage aufe-  
wecket werden?

Jch und alle Todten.

Joh. 19. v. 25. Jch weis / daß mein Erlöser lebet /  
und Er wird mich hernach aus der Erden  
auferwecken. v. 26. Und werde darnach  
mit dieser meiner Haut umgeben werden /  
und werde in meinem Fleisch Gott sehen /

v. 27. Denselbigen werde ich mir sehen/ und meine Augen werden ihn schauen/ und kein Fremder.

Joh. 5 v. 28. Es kommt die Stunde/ in welcher alle/ die in den Gräbern sind/ werden die Stimme des Sohns Gottes hören. v. 29. Und werden herfür gehen/ die da Guts gethan haben/ zur Auferstehung des Lebens/ die aber Uebels gethan haben/ zur Auferstehung des Gerichts.

18. Wem wird das ewige Leben alsdann zu Theil werden?

Mir und allen beständig Gläubigen.

Marc. 13. v. 13. Wer beharret bis ans Ende/ der wird selig.

Und Cap. 16. v. 16. Joh. 3. v. 36.

Offenb. Joh. 2. v. 10. Ey getreu bis an den Tod/ so wil ich dir die Krone des Lebens geben.

19 Wie verhält es sich dann eigentlich mit der Beylage des ewigen Lebens?

Also/ daß die Seelen der Gläubigen also bald nach des gläubigen Menschen Tode und Abschied zu GOTT ins ewige Leben kommen; der Leib aber vereinbaret mit der Seelen/ erst am jüngsten Tage/ in der Auferstehung der Todten.

Buch der Weisheit 3. v. 1. 2. 3.

Off.

Off. Joh. 14. v. 13. Selig sind die Todten/ die in dem HErrn sterben / von nun an. Ja der Geist spricht/ daß sie ruhen von ihrer Arbeit / dann ihre Werke folgen ihnen nach.

Luc. 16. v. 22. 23. und Cap. 23. v. 43.

Phil. 3. v. 20. Unser Wandel ist im Himmel/ von dannen wir auch warten des Heylandes Jesu Christi des HErrn. v. 21. Welcher unsern nichtigen Leib verklären wird / daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe/ nach der Würckung / damit er kan auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

1 Cor. 15. v. 42. Es wird gesäet verweslich/ und wird auferstehen unverweslich. v. 43. Es wird gesäet in Ueher/ und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit / und wird auferstehen in Kraft. v. 44. Es wird gesäet ein natürlicher Leib / und wird auferstehen ein geistlicher Leib.

20. Was begegnet dann den Ungläubigen nach ihrem Tod ?

Sie werden der Seelen nach alsobald nach ihrem Tod ; am jüngsten Tage aber mit Leib und Seel zugleich in Abgrund der HölLEN / in die unaussprechliche Marter/ Pein und Quaal gestürket.

Luc. 16. v. 22-25. Joh. 5. v. 28. 29.

Dan.

Dan. 11. v. 2. Viele, so unter der Erden schlafen  
liegen / werden aufwachen / etliche zum ewi-  
gen Leben / etliche zur ewigen Schmach  
und Schande.

2 Petr. 2. v. 9. Der HERR weiß die Gottseligen  
aus der Versuchung zu erlösen die Ungerecha-  
ten aber zu behalten zum Tage des Ge-  
richts zu peinigen.

2 Thess 2. v. 7. 8. 9.

21. Was ist dann das ewige Leben / zu  
welchem du und alle Gläubige sollen er-  
wecket werden und in welches sie also  
bald der Seelen nach kommen sind ?

Es ist die Herrlichkeit und Seeligkeit / die  
GOTT bereitet hat denen / die ihn lieben /  
so groß und überschwenglich / daß wir sie hier  
nicht ausdencken / wil geschweigen ausreden  
können.

1 Cor. 2. v. 9. Das kein Auge gesehen hat / und  
kein Ohr gehört hat / und in keines  
Menschen Hertz kommen ist / das hat  
GOTT bereitet denen die ihn lieben.

1 Petr. 1. v. 8.

Matth. 13. v. 43. Dann werden die Gerech-  
ten leuchten wie die Sonne / in ihres  
Vaters Reich.

Joh. 16. v. 22. Ihr habt nun Traurigkeit / aber  
ich wil euch wieder sehen / und ewer Hertz  
sol

sol sich freuen / und eure Freude sol niemand von euch nehmen.

22. Glaubest du dieses alles von Herzen?

Ja / es ist gewislich wahr / weil es alles so klar in Gottes Wort stehet.

### Zugabe.

1. Was heist an Gott glauben?

Nicht nur wissen, daß ein Gott sey / sondern auf ihn und sein Wort das Vertrauen und Zubericht setzen und stellen.

Hebr. II. v. 1. Der Glaube ist eine gewisse Zubericht deß / das man hoffet / und nicht zweifelt an dem / das man nicht siehet.

Psalm 119. v. 92. Herr / wo dein Gesetz nicht wäre mein Trost gewesen / so wäre ich vergangen in meinem Elende.

Ps. 94. v. 19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen / aber deine Tröstungen ergekten meine Seele.

2. † Wer ist nun Gott in seinem Wesen?

Er ist Gott der Vater / Gott der Sohn / und Gott der Heilige Geist / drey unterschiedliche Personen / in einem einigen / ewigen / ungetrennlichen Wesen.

I Joh.

1 Joh. 5. v. 7. Drey sind/die da zeugen im Himm  
mel: Der Vater, das Wort / und der  
Heilige Geist / und diese drey sind eins.  
Matth. 28. v. 19. Gehet hin, und lehret alle  
Völker / und taufet sie im Namen des  
Vaters / und des Sohns / und des Hei  
ligen Geistes.

3. † Sind dann drey Götter?

Nein / es ist nur ein einiger Gott / welcher  
sich in dreyen unterschiedlichen Personen geoff  
senbaret hat.

4. Was hat dann dieser Dreye Einige  
Gott / an den wir glauben / vor  
Eigenschaften?

Er hat in seinem Wort sich uns geoffenba  
ret / nicht nur / daß er seinem Wesen nach  
ein Geist (a) / sondern auch / daß er sey / seinen  
Eigenschaften nach / ein ewiger (b) / allmächt  
tiger (c) / allwissender (d) / allgegenwärti  
ger (e) / allweiser (f) / wahrhaftiger (g) / ge  
rechtet (h) / gütiger (i) / barmherziger (k) /  
und gnädiger Gott (l).

(a) Joh. 4. v. 24. Gott ist ein Geist / und die  
ihn anbeten / die müssen ihn im Geist und in  
der Wahrheit anbeten.

(b) Psalm 90. v. 1 2. Herr Gott / du bist un  
sere Zuflucht für und für. Ehe dann die  
Berge worden, und die Erde / und die  
Welt

Welt geschaffen worden/bist du **GOTT**/ von  
Ewigkeit zu Ewigkeit.

Psalm 102. v. 12. 13. 26. 27.

(c) Luc. 1. v. 37. Bey **GOTT** ist kein Ding  
unmöglich. 1 B. Mos. 17. v. 1.

(d) Psal. 139. Joh. 21. v. 17. **HERR**/ du weißt  
fest alle Dinge, du weißest/ daß ich dich  
lieb habe. Hebr. 4. v. 13.

(e) Jer. 23. v. 23. Bin ich nicht ein **GOTT**/ der  
nahe ist/ spricht der **HERR**/ und nicht ein  
**GOTT**/ der ferne sey? v. 24. Meinst du/  
daß sich jemand so heimlich verbergen könne/  
daß ich ihn nicht sehe/ spricht der **HERR**?  
Bin ichs nicht/ der Himmel und Erde  
füllet? spricht der **HERR**.

Psal. 139. v. 7. u. s. w. Esa. 66. v. 1.

(f) Röm. 16. v. 27. Demselbigen **GOTT**/ der  
allein weise ist/ sey Ehre durch **JESUM**  
Christ in Ewigkeit/ Amen.

Und im 11. Cap. v. 33.

(g) Psalm 33. v. 4. Des **HERRN** Wort ist  
warhaftig/ und was er zusaget/ das hält  
er gewiß

4 B. Mos. 23. v. 19. **GOTT** ist nicht ein Mensch/  
daß er lüge/ noch ein Menschen-Kind/ daß  
ihm etwas gereue. v. 20. Solte er etwas  
sagen/ und nicht thun? Solte er etwas  
reden/ und nicht halten?

(h) Ps.

(h) Psalm 45. v. 8. Du liebest Gerechtigkeit / und hassst gottlos Wesen.

Psalm 145. v. 17. Der HErr ist gerecht in allen seinen Wegen / und heilig in allen seinen Wercken.

(i) Psalm 36. v. 8. Wie theur ist deine Güte Gott / daß Menschens Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

Psalm 118. v. 1.

(k) Ps. 103. v. 8. Barmherzig und gnädig ist der HErr / geduldig und von grosser Güte.

Jer. 31. v. 20. Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn / und mein trautes Kind? denn ich denke noch wol daran / was ich ihm geredet habe / darum bricht mir mein Hertz gegen ihm / daß ich mich sein erbarmen muß.

Esa. 54. v. 7. 8. 5 B. Mos. 4. v. 31.

(l) Psalm 111. v. 4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder / der gnädige und barmherzige HERR.

Psalm 130. v. 7.

Esa. 30. v. 18. 19.

2 B. Mos. 34. v. 6. HErr / HErr Gott / barmherzig und gnädig / und geduldig / und von grosser Gnad und Treue. v. 7. Der du beweisest Gnade in tausend Glied / und vergiebest Missethat / Uebertretung und Sünde.

Micha 7. v. 18.

5. Was



5. Was ist der gnädige Wille  
Gottes?

Daß er uns wil unsere Sünde vergeben/  
und mittheilen das ewige selige Leben.

6. † Wozu nützt uns die Erkenntniß  
Göttliches Wesens und  
Willens?

Daß wir daraus einen rechten Glauben  
überkommen / und durch den Glauben selig  
werden.

Das dritte Hauptstück /  
Vom  
Gebet des HERRN.

Wie lautet das Gebet des HERRN?  
Es lautet also:

**G**ater Unser / der du bist im  
Himmel. Geheiligt werde  
dein Name. Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Him-  
mel, also auch auf Erden. Unser  
täglich

täglich Brod gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns von dem Ubel. Dann dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Wie lautet der Eingang des Vater Unfers?

Vater Unser, der du bist im Himmel.

Was ist das?

Gott wil uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder, auf daß wir getrost, und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Die erste Bitte!

Geheiliget werde dein Name.

Was

Was ist das ?

**G**ottes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns heilig werde.

Wie geschieht das ?

Wo das Wort **G**ottes lauter und rein gelehret wird/ und wir auch heilig/ als die Kinder **G**ottes darnach leben/ das hilf uns lieber Vater im Himmel. Wer aber anders lehret und lebet, dann das Wort **G**ottes lehret, der entheiliget unter uns den Namen **G**ottes, da beschüt uns für lieber himmlischer Vater.

Die ander Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das ?

**G**ottes Reich kommt wol ohn unser Gebet von ihm selbst/ aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das ?

Wann der himmlische Vater uns  
seiz

seinen Heiligen Geist gibt, daß wir seinen heiligen Wort durch seine Gnade glauben und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter gnädiger Wille geschieht wol ohn unser Gebet, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschieht das?

Wann Gott allen bösen Rath und Willen bricht, und hindert / so uns den Namen Gottes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels / der Welt / und unser Fleisches Wille / sondern stärcket und behält uns fest, in seinem Wort und Glauben, bis an unser Ende, das ist sein gnädiger guter Wille.

Die

## Die vierte Bitte.

Unser täglich Brod gib uns heut.

Was ist das ?

Gott gibt das tägliche Brod auch wol ohne unsere Bitte / allen bösen Menschen : Aber wir bitten in diesem Gebet / daß ers uns erkennen lasse / und mit Dancksagung empfahen unser täglich Brod.

Was heisse dann täglich Brod ?

Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehöret, als Essen und Trincken / Kleider / Schuh / Haus / Hof / Acker / Viehe / Geld, Gut, fromm Gemahl / fromme Kinder / fromm Gesinde, fromme und getreue Ober, Herren / gut Regiment / gut Wetter, Friede, Gesundheit / Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.

Die fünfte Bitte.

Und vergib uns unsere Schuld,

D

als

als auch wir vergeben unsern  
Schuldigern.

Was ist das ?

Wir bitten in diesem Gebet / daß der  
Vater im Himmel nicht ansehen wol-  
le unsere Sünde, und um der selbigen  
willen solche Bitte nicht versagen, dann  
wir sind der keines werth, das wir bit-  
ten, habens auch nicht verdienet, son-  
dern er wolle uns alles aus Gnaden ge-  
ben / dann wir täglich viel sündigen, und  
wol eitel Strafe verdienen / so wollen  
wir zwar wiederum auch herzlich ver-  
geben / und gerne wohl thun denen / die  
sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Ver-  
suchung.

Was ist das ?

Gott versucht zwar niemand, aber  
wir bitten in diesem Gebet, daß uns  
Gott wolle behüten und erhalten, auf  
daß uns der Teufel / die Welt und unser  
Fleisch

Fleisch nicht betriege, noch verführe, in  
 Miß, Glauben, Verzweiflung, und  
 andere grosse Schande und Laster. Und  
 ob wir damit angefechten würden, daß  
 wir doch endlich gewinnen, und den  
 Sieg behalten.

Die siebende Bitte.

Sondern erlöse uns von dem  
 Uebel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet/ als in der  
 Summa, daß uns der Vater im Him-  
 mel, von allerley Uebel, Leibes und der  
 Seele/ Guts und Ehre erlöse, und zus-  
 letzt, wann unser Stündlein kommt/  
 ein seliges Ende beschere, und mit Gna-  
 den aus diesem Jammerthal zu sich  
 nehme in den Himmel/ Amen.

Was heist Amen?

Daß ich sol gewiß seyn/ solche Bitten sind  
 dem Vater im Himmel angenehm und erhöret/  
 denn Er selbst hat uns geboten/ also zu beten/  
 und verheissen/ daß Er uns wolle erhören/  
 Amen/ Amen, das heisset: Ja/ ja, es  
 sol also geschehen.

D 2

Er

# Erläuterung.

## Des dritten Hauptstücks.

### Dessen Vorrede.

1. Warum wird das Vater Unser das Gebet des HERRN genannt ?

Weil es uns der HERR Christus selbst gelehret hat / Matth. 6. v. 9.

2. Wie lautet die Vorrede des Vater Unsers ?

Vater Unser / der du bist im Himmel.

3. Wer wird durch den Vater allhier verstanden ?

Alle drey Personen in dem einigen Göttlichen Wesen / Vater / Sohn (a) und Heiliger Geist ; Der Vaters Name stehet auch dem Heiligen Geist zu / als der uns wiedergebieret (b) / und wie anders / dann diese Drey sind Eins. (c)

(a) Esa. 64. v. 16. Bist du doch / HERR / unser Vater / denn Abraham weiß von uns nicht / und Israel kennet uns nicht / du aber / HERR / bist unser Vater / und unser Erlöser.

Ef. 9. v. 6. Ein Kind ist uns geboren / ein Sohn ist uns gegeben / welches Herrschaft ist auf sein



ner Schulter / und er heist Wunderbar /  
 Rath / Kraft / Held / ewig Vater / Friedes  
 Fürst. Ephes. 3. v. 14. 15.

(b) Titum 3. v. 5. Nicht um der Wercke willen  
 der Gerechtigkeit / die wir gethan hatten /  
 sondern nach seiner Barmherzigkeit / macht  
 Er uns selig / durch das Bad der Wieders-  
 geburt und Erneuerung des Heiligen  
 Geistes.

(c) 1 Joh. 5. v. 7.

#### 4. Wen sol man anrufen ?

Diesen Vater im Himmel.

Matth. 4. v. 10. Da sprach Jesus : Heb dich  
 weg von mir / Satan / denn es stehet geschrie-  
 ben : Du solt anbeten Gott deinen  
 Herrn / und ihm alleine dienen.

#### 5. Wozu wil uns Gott locken mit dem Wörtlein Vater ?

Er wil uns damit locken / daß wir  
 glauben sollen / Er sey unser rechte Vater /  
 und wir seine rechte Kinder / daß wir getrost /  
 und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen / wie  
 die lieben Kinder / ihren lieben Vater.

#### 6. Wie beten denn die rechten Kinder Gottes ?

Getrost und mit aller Zuversicht.

D 3

Marc.

Marc. 11. v. 24. Alles/ was ihr bittet in eurem Gebet/ glaubet nur / daß ihrs empfangen werdet / so wirds euch werden.

Jer. 29. v. 13. Ihr werdet mich suchen und finden: Denn so ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet/ so wil ich mich von euch finden lassen / spricht der HErr.

Jacob. 1. v. 6. Er bitte aber im Glauben, und zweifele nicht; denn wer da zweifelt / der ist gleich wie die Meerwoge/ die vom Winde getrieben und gewebet wird. v. 7. Solcher Mensch dencke nicht / daß er etwas vom HErrn empfangen werde.

## Der ersten Bitte.

1. Was bittet man von GOTT in der ersten Bitte?

Daß sein Name auch bey uns mögte geheiligt werden.

3 B. Mos 20. v. 7. Darum heiliget euch / und seyd heilig / denn Ich bin der HErr euer Gott. v. 8. Und haltet meine Sazung / und thut sie / dann ich bin der HErr / der euch heiliget.

2. Wodurch wird der Name Gottes geheiligt?

Wann das Wort Gottes lauter und rein

rein gelehret wird, und wir auch heilig/ als die Kinder Gottes / darnach leben.

Joh. 17. v. 17. Heilige sie in deiner Wahrheit/ dein Wort ist die Wahrheit.

Jer. 15. v. 16. Indeß enthalte uns (Herr) dein Wort/ wann wirs kriegen/ und dasselbe / dein Wort ist unsers Herzens Freude und Trost/ denn wir sind ja nach deinem Namen genennet / Herr Gott Zebaoth.

1 Thess 4. v. 3. 7.

Esa. 8. v. 13. Heiliget den Herrn Zebaoth/ den laffet eure Furcht und Schrecken seyn. v. 14. So wird er eine Heiligung seyn.

3. Können wir dann von uns selbstem also den Namen Gottes heilig halten?

Nein / sondern wir müssen beten: Das hilf uns lieber himmlischer Vater.

Esa. 48. v. 17. So spricht der Herr dein Erlöser / der Heilige in Israel: Ich bin der Herr dein Gott/ der dich lehret was nützlich ist/ und leitet dich auf dem Wege/ den du gehest.

4. Wodurch wird der Name Gottes entheiligt?

Wo man anders lehret und lebet/ dann das Wort Gottes lehret.

D 4

Ezech.

Ezech. 22. v. 26. Ihre Priester verkehren  
mein Gesetz freventlich / und entheiligen  
mein Heiligthum : Sie halten unter dem  
Heiligen und Unheiligen keinen Unterscheid,  
und lehren nicht was rein oder unrein sey /  
und warten meiner Sabbaten nicht / und  
ich werde unter ihnen entheiligt ?

Röm. 2. v. 23. Du rühmest dich des Gesetzes/  
und schändest Gott durch Uebertretung  
des Gesetzes.

f. Können wir dann von uns selbst sol-  
cher Entheiligung des Namens  
Gottes entübriget seyn ?

Nein / sondern auch darwider müssen wir  
beten: Da behüt uns für lieber himmlis-  
cher Vater.

## Der andern Bitte.

i. Was bittet man von Gott nach der  
andern Bitte ?

Das sein Reich zu uns kommen möge.  
Ps. 68. v. 29. Dein Gott hat dein Reich auf-  
gerichtet / dasselbe woltest du / Gott / und  
stärcken / dann es ist dein Werck.

2. Was

## 2. Was verstehest du durch das Reich Gottes?

Das Reich der Gnaden in dieser Zeit/ (a) darauf in jener Ewigkeit folgen wird das Reich der Herrlichkeit. (b)

(a) Röm. 14. v. 17. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trincken; sondern Gerechtigkeit und Friede/ und Freude in dem Heiligen Geist. v. 18. Wer darinnen Christo dienet/ der ist Gott gefällig und den Menschen werth.

(b) Matth. 25. v. 34. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her ihr gesegneten meines Vaters/ ererbet das Reich/ welches euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.

## 3. Wie kommt das Reich Gottes zu uns?

Wann der himmlische Vater uns seinen Heiligen Geist gibt/ daß wir durch dessen Gnad und Beystand seinem Wort glauben/ und göttlich leben/ hier zeitlich und dort ewiglich.

## Der dritten Bitte.

**1. Was bittet man von GOTT nach der dritten Bitte?**

Daß sein guter gnädiger Wille bey uns geschehe.

**2. Was ist dann GOTTES guter gnädiger Wille?**

Daß wir aus dem Gesetz die Sünde erkennen/ (a) und unser Leben nach demselben anrichten. (b) Item: daß wir an seinen Sohn Jesum Christum glauben/ und durch denselben ewig selig werden mögen. (c)

(a) Röm. 3. v. 20. Durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünden.

(b) Mich. 6. v. 8. Es ist dir gesagt/ Mensch/ was gut ist/ und was der HERR von dir fordert/ nemlich/ GOTTES Wort halten/ und Liebe üben/ und demüthig seyn vor deinem GOTT.

(c) Joh. 6. v. 40. Das ist der Wille des/ der mich gesandt hat/ daß/ wer den Sohn siehet/ und glaubet an ihn/ habe das ewige Leben/ und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

3. Was

3. Was ist dann solchem guten gnädigen Willen Gottes zuwider?

Alles böse Rath und Wille / so uns weder den Namen GOTTES heiligen / noch sein Reich zu uns wil kommen lassen.

4. Wessen ist dann dieser böse Rath und Wille?

Des Teufels / (a) der Welt / (b) und unsers eigenen verderbten Fleisches. (c)

(a) 1 Petr. 5. v. 8. Seyd nüchtern und wachet / dann euer Widersacher / der Teufel / gehet umher / wie ein brüllender Löwe / und suchet / welchen er verschlinge. v. 9. Dem widerstehet fest im Glauben / und wisset / daß eben solche Leiden über eure Brüder in der Welt ergehen.

(b) 1 Joh. 2. v. 15. Habt nicht lieb die Welt / noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat / in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

v. 16. Denn alles / was in der Welt ist / (nemlich des Fleisches Lust und der Augenlust und hofärtiges Leben /) ist nicht vom

Vater / sondern von der Welt. v. 17. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust / wer aber den Willen Gottes thut / der bleibet in Ewigkeit.

(c) Gal. 5. v. 17. Das Fleisch gelüftet wider den Geist / und den Geist wider das Fleisch. Dieselbige sind wider einander / daß ihr nicht thut / was ihr wollt.

Röm. 8. v. 8. Die aber fleischlich sind / mögen Gott nicht gefallen.

5. Wodurch wird aber dieser böse Rath und Wille gebrochen ?

Durch den gnädigen guten Willen Gottes.

6. Was thut dann der gnädige und gute Wille Gottes hierunter bey uns ?

Er stärkt und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser End.

Phil. 1. v. 6. Ich bin desselbigen in guter Zuversicht / daß der in euch angefangen hat das gute Werk / der wirds auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi.

1 Thessal. 3. v. 12. Euch aber vermehre der Herr



**H**Err/ und lasse die Liebe vöellig werden un-  
ter einander/ und gegen jederman (wie dann  
auch wir sind gegen euch.) v. 13. Daß eure  
Herzen gestärket und unsträflich seyn in  
der Heiligkeit für **G**ott und unserm **V**as-  
ter/ auf die Zukunft unsers **H**ERRN  
**J**ESU Christi / samt allen seinen Hei-  
ligen.

1 Petr. 1. v. 5.

7. Warum bittest du aber: Dein Wille  
geschehe / wie im Himmel / also  
auch auf Erden ?

Daß wir nach dem vollkommenen Gehorsam  
trachten sollen / welchen die Engel und  
Auserwählten im Himmel leisten.

**P**salm 103. v. 20. Lobet den **H**Errn ihr seine  
Engel / ihr starcken Helden / die ihr seinen  
Befehl ausrichten.

Luc. 15. v. 7. 10

**M**att. 18. v. 10. Sehet zu / daß ihr nicht jemand  
von diesen Kleinen verachtet: Dann ich sa-  
ge euch / ihre Engel im Himmel sehen alle-  
zeit das Angesicht meines Vaters im  
Himmel.

D 7

Der

## Der vierten Bitte.

1. Was bittet man von **GOTT** nach der vierten Bitte?

Daß Er uns heute das tägliche Brod gebe.

2. Warum beten wir / gib uns unser Brod?

Weilen wir unser eigen Brod / so **GOTT** in unserm Beruf bescheret / und nicht fremdes Brod essen sollen.

2 Thess. 3. v. 11. Wir hören / daß etliche unter euch wandeln unordig / und arbeiten nichts / sondern treiben Fürwitz. v. 12. Solchen aber gebieten wir, und ermahnen sie durch unserm **HErrn Jesum Christ** / daß sie mit stillen Wesen arbeiten / und ihr eigen Brod essen.

Psalm 128. v. 1. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit / wohl dir / du hast es gut.

3. Warum bitten wir um das tägliche Brod / und daß uns dasselbe **GOTT** heute geben wolle?

Daß wir nicht vor den andern Morgen sorgen sollen, sondern mit dem / was uns **GOTT**

**G**ott heut und täglich bescheret / uns begnügen lassen.

Matth. 6. v. 31. u. s. w.

1 Tim. 6. v. 6. Es ist ein grosser Gewinn / wer gottselig ist und läset ihm begnügen / v. 7. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht / darum offenbar ist / wir werden auch nichts hinaus bringen. v. 8. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben / so lasset uns begnügen.

4. **G**ib dann **G**ott das tägliche Brod allein den Frommen?

Nein / sondern auch wol allen bösen Menschen.

Matth. 5. v. 45. Euer Vater im Himmel läset seine Sonne aufgehen über die Bösen / und über die Guten. Luc. 16. v. 19.

5. **W**arum bitten wir dann in dieser Bitte uns tägliche Brod?

Eigentlich bitten wir / daß uns **G**OTT solches erkennen lasse / und wir mit Dancksagung empfaßen mögen unser täglich Brod.

1 Cor. 10. v. 31. Ihr esset oder trincket / oder was ihr thut / so thut es alles zu **G**ottes Ehre.

6. **W**as

## 6. Was heist dann das tägliche Brod ?

Alles / was zur Leibes Nahrung und Noth-  
durst gehdret / &c.

## Der fünften Bitte.

### 1. Was bittet man von GOTT nach der fünften Bitte ?

Daß uns GOTT wolle unsere Schuld vergeben / wie wir vergeben unsern Schuldis gern.

### 2. Was verstehest du vor Schulden um dero Vergebung wir bitten ?

#### Unsere Sünden.

Röm. 3. v. 23. Es ist hie kein Unterscheid / sie sind allzumal Sünder / und mangeln des Ruhms / den sie an GOTT haben sollen.

1 Joh. 1. v. 8. So wir sagen, wir haben keine Sünde / so verführen wir uns selbst / und die Wahrheit ist nicht in uns.

Psaln 19. v. 13. Wer kan mercken wie oft er fehlet ? Verzeihe mir die verborgene Sünde.

### 3. Was

### 3. Was ist dann die Sünde?

Alles was ein Mensch wider Gottes Gebot thut.

1 Joh. 3. v. 4. Wer Sünde thut / der thut auch Unrecht / und die Sünde ist das Unrecht.

2 B. Mos. 26. v. 14. Werdet ihr aber mir nicht gehorchen / und nicht thun diese Gebote alle. v. 15. Und werdet meine Satzungen verachten / und eure Seele meine Rechte verwerfen / daß ihr nicht thut alle meine Gebote / und werdet meinen Bund lassen anstehen; so wil ich euch auch solches thun.

### 4. Wie mancherley ist dann die Sünde?

Die Erbsünde / und würckliche Sünde.

#### 5. Was ist die Erbsünde?

Das angebohrne Uebel / da wir Menschen von Natur / ohne Gottesfurcht und Glauben / zu allem Bösen geneigt und begierig seyn.

Ps. 51. v. 7. Sihe / ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget / und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Eph.

Eph. 2. v. 3. Wir waren Kinder des Zorns von Natur / gleich wie auch die andern.

Matth. 15. v. 19. Aus dem Herzen kommen arge Gedancken / Mord / Ehebruch / Hureyrey / Dieberey / falsche Zeugniß / Lasterung.

Röm. 5. v. 12. u. f. w.

Jac. 1. v. 14. 15.

### 6. Was ist die würckliche Sünde?

Die ein Mensch würcklich begeheth / so wol mit Unterlassung des Guten / als mit Begehung des Bösen; In Gedancken / Worten und Wercken.

### 7. Auf wie vielerley Weise werden die würcklichen Sünden verübet?

Entweder aus Schwachheit / da ein Mensch von einem Fehler etwa übereilet wird / solchen aber ihm gleich lässet leyd seyn / und bittet denselben GOTT durch Christum ab / und bleibet also hierdurch in der Gnade Gottes stehen; (a) Oder aus Muthwillen / da ein Mensch vorsehlich in eine Sünde williget / und wann er sie vollbracht / derselben sich freuet / ja wol bey andern rühmet / und eben hierdurch (so lange er nemlich dieses

Sind

Sinnes ist und bleibet) unter Gottes Zorn behalten wird. (b)

(a) Gal. 6. v. 1. Lieben Brüder/ so ein Mensch etwa von einem Fehl übereilet würde/ so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seyd; Und siehe auf dich selbst/ daß du nicht auch versuchet werdest.

Röm. 8. v. 1. So ist nun nichts verdammliches an denen/ die in Christo Jesu sind/ die nicht nach dem Fleisch wandeln/ sondern nach dem Geist.

(b) Luc. 12. v. 47. Der Knecht/der des Herrn Willen weis/ und hat sich nicht bereiset/ auch nicht nach seinem Willen gethan/ der wird viel Streiche leiden müssen.

Röm. 8. v. 13. Wo ihr nach dem Fleische lebet/ so werdet ihr sterben müssen.

8. Wie bitten wir dann um aller dieser Sünden Schulden/ auch derer/ die wir nicht mercken/ Ps. 19. v. 13.  
Vergebung?

Daß der himmlische Vater nicht ansehen wolle diese unsere Sünde/ und um derselben willen solche Bitte uns nicht wolle versagen.

Hof.

Hos. 14. v. 3. Nehmet diese Worte mit euch,  
und belehret euch zum HErrn/ und sprecht  
zu ihm: Vergib uns alle Sünde/ und  
thue uns wohl/ so wollen wir opfern die Fara-  
ren unserer Lippen.

Ps. 143. v. 2. HErr/ gehe nicht ins Gericht  
mit deinem Knecht/ dann für dir ist kein Le-  
bendiger gerecht.

Luc. 18. v. 13. Der Zöllner stund von ferne/wolte  
auch seine Augen nicht aufheben gen Him-  
mel/ sondern schlug an seine Brust und  
sprach: Gott sey mir Sänder gnädig.

9. Dürfen wir uns dann hierinnen  
nicht verlassen auf unsere  
Würdigkeit?

Nein/ denn wir sind der keines werth/ ha-  
bens auch nicht verdienet/ sondern er wolle uns  
alles aus Gnaden geben.

1 B. Mos. 32. v. 10. HErr/ (sprach Jacob) ich  
bin zu geringe aller Barmherzigkeit und  
Freue/ die du an deinem Knechte gethan hast.

Dan. 9. v. 18. Mein Gott/ wir liegen für dir  
mit unserm Gebet/ nicht auf unsere Ge-  
rechtigkeit/ sondern auf deine grosse  
Barmherzigkeit. v. 19. Ach HErr höre/  
ach HErr sey gnädig! ach HErr mercke  
auf und thue es! und verzeuch nicht/ um  
dein selbst willen/ mein Gott.

10. War



10. Warum müssen wir aber täglich um Vergebung unserer Sünden bitten?

Weil wir täglich viel sündigen / und wol eitel Strafe verdienen.

Jac. 3. v. 2. Wir fehlen alle mannigfaltig.  
Joh. 9. v. 2. 3. Psalm 19. v. 13.

11. Wen verstehest du dann durch die Schuldner?

Die / die sich an uns versündigen.

12. Wie sollen wir uns gegen solche Schuldner bezeigen?

Wir sollen ihnen auch wiederum herzlich vergeben und gerne wohl thun.

Matth. 6. v. 14. So ihr den Menschen ihre Fehle vergebet / so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. v. 15. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet / so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben.

Und Cap. 5. v. 23. Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst / und wirst alda eindencken / daß dein Bruder etwas wider dich habe. v. 24. So laß alda für dem Altar deine Gabe / und gehe zuvor hin / und versöhne dich mit deinem Bruder / und alsdenn komm / und opfere deine Gabe.

Der

## Der sechsten Bitte.

1. Was bittet man von GOTT nach der sechsten Bitte?

Daß uns GOTT nicht wolle in Versuchung führen.

2. Wie? versucht dann GOTT die Leute?

Ja / durchs Creutz zum Guten / und darwider haben wir nicht zu bitten; aber zum Bösen versucht er niemand.

Jacob. 1. v. 13. Niemand sage / wann er versucht wird / daß er von GOTT versucht werde: denn GOTT ist nicht ein Versucher zum Bösen / GOTT versucht niemand.

3. Wer versucht dann zum Bösen / und unterstehet sich, die Menschen in Mißglauben, Verzweifelung / und andere Sünde, Schande und Lasten zu führen?

Der Teufel / (a) die Welt / (b) und unser eigenes verderbtes Fleisch und Blut. (c)

(a) Eph.

(a) Ephes. 6. v. 11. Ziehet an den Harnisch Gottes / daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels. v. 12. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen / sondern mit Fürsten und Gewaltigen / nemlich mit den Herren der Welt / die in der Finsterniß dieser Welt herrschen mit den bösen Geistern unter dem Himmel. 1 Petr. 5. v. 8.

(b) 1 Joh. 2. v. 15. u. s. w. und Cap. 5. v. 19. Phil. 2. v. 15. Auf daß ihr seyd ohne Tadel / und lauter / und Gottes Kinder / unsträflich mit den Gerechten unter dem unschlachtigen und verkehrten Geschlecht / unter welchem ihr scheinet / als Lichter in der Welt.

(c) Jac. 1. v. 14. Ein jeglicher wird versucht / wann er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird.

v. 15. Darnach / wann die Lust empfangen hat / so gebietet sie die Sünde / die Sünde aber / wann sie vollendet ist / gebietet sie den Tod. Gal. 5. v. 17.

Röm. 8. v. 7. Fleischlich gesinnet seyn / ist eine Feindschaft wider Gott / sintemal es dem Gesetz Gottes nicht unterthan ist / denn es vermags auch nicht v. 8 Die aber fleischlich sind / mögen Gott nicht gefallen. 1 Petr. 2. v. 11.

4. War

#### 4. Warum beten wir aber gleichwol zu GOTT: Führe uns nicht in Versuchung?

Daß uns GOTT wolle behüten und erhalten / daß wir von solchen Feinden nicht angefochten oder versucht werden; So ers aber je um heiliger Ursache willen zuließe / wir doch endlich durch seine Kraft gewinnen und den Sieg behalten.

Eph. 6. v. 13. Um des willen / so ergreifet den Harnisch Gottes / auf daß ihr / wenn das böse Stündlein kömmt / Widerstand thun / und alles wohl ausrichten / und das Feld behalten möget.

1 Cor. 10. v. 13.

2 Thess. 3. v. 3. Der Herr ist treu / der wird euch stärken und bewahren für dem Argen.

### Der siebenden Bitte.

#### 1. Was bittet man von GOTT in der siebenden Bitte?

Daß er uns erlöse von allem Uebel / Leibes und der Seelen / Guts und Ehre; Daß ist / von allerley Kranckheiten / Lebens- Gefahren / geistlichen Anfechtungen / Ver-  
lust

lust Haab und Güter / Verleumdung und Lasterung.

2. Lasset dann Gott auch wol solch Ubel und sonst allerhand Creutz und Leys den den Frommen begegnen?

Ja/ aber zu ihrem Besten / das Gute bey ihnen zu fördern / das Böse zu hindern.

Röm. 5. v. 3. Wir rühmen uns auch der Trübsal / dieweil wir wissen / daß Trübsal Geduld bringet. v. 4. Geduld bringet Erfahrung, Erfahrung aber bringet Hoffnung / Hoffnung aber lasset nicht zu Schanden werden.

Cap. 8. v. 24.

I Cor. 11. v. 31. So wir uns selber richteten / so würden wir nicht gerichtet. v. 32. Wann wir aber gerichtet werden / so werden wir von dem HERRN gezüchtiget / auf daß wir nicht samt der Welt verdammnet werden.

3. Wann wird der gläubige Mensch von alle diesem Uebel vollkommenlich erlöset?

Zuletzt / wann sein Gründlein kommt / und ihm Gott ein seliges Ende bescheret / und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nimmt in den Himmel.

E

4. Weis

4. Weilen an solchem seligen Stündlein alles gelegen / so sage mir / wie muß dann ein glaubiger Mensch / zu solchem seligen Stündlein sich bereiten?

Er muß hergliche Reu und Leid über seine Sünden tragen / sich wider alle Anfechtung seines Heylandes Jesu Christi getrösten, seinen Feinden herglich vergeben / seine Seele andächtig in die treue Hand Gottes befehlen / und derselben gern und willig durch einen seligen Abschied folgen.

2 Tim. 1. v. 10. Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen / und das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Licht gebracht / durch das Evangelium.

Hos. 13. v. 14.

Luc. 23. v. 34. Jesus sprach: Vater / vergib ihnen / denn sie wissen nicht / was sie thun.

Ap. Gesch. 7. v. 59. Luc. 2. v. 29.

Psalm 31. v. 6. In deine Hände befehl ich meinen Geist, du hast mich erlöset / Herr / du treuer Gott.

Philip. 1. v. 23. Ich habe Lust abzuscheiden / und bey Christo zu seyn.

Luc. 23. v. 42. und so weiter.

5. Was ist die Meynung und Verstand? der Beschluß-Worte des H. Vater Unsers:

Dann dein ist das Reich:

Der

Der Christ wil so viel sagen: **HERR** /  
 von dir unserm himmlischen Vater und Kö-  
 nig kommt alles, und durch dich allein ver-  
 mögen wir alles / und zu deinen Ehren gereichet  
 alles / was wir bitten / darum wollest du unsere  
 Bitte gnädig erhören.

1 Chron. 30. v. 11. **HERR** **GOTT** **ISRAEL** / dir  
 gebühret die Majestät und Gewalt / Herr-  
 lichkeit / Sieg und Danck. Denn alles/  
 was im Himmel und auf Erden ist, das ist  
 dein. Dein ist das Reich, und du bist  
 erhöhet / über alles zum Obersten. v. 12.  
 Dein ist Reichthum und Ehre vor dir / du  
 herrschest über alles / in deiner Hand ste-  
 het Kraft und Macht / in deiner Hand  
 stehet es / jederman groß und starck zu  
 machen.

Offenb. Joh. 5. v. 12. und so weiter.

6. Woher weißt du / daß deine Bitte und  
 Gebät **GOTT** angenehm und  
 erhöret sey?

Weil er selbst uns hat geboten also zu  
 bäten / und verheissen / daß er uns wil erhö-  
 ren.

Psalm 50. v. 15. Rufe mich an / in der Noth /  
 (spricht **GOTT**) so wil ich dich erretten /  
 so solt du mich preisen.

Matth. 7. v. 7. Bittet / so wird euch gege-  
 ben,

ben/suchet / so werdet ihr finden/ Klopset  
an / so wird euch aufgethan. v. 8. Denn  
wer da bittet / der empfähet / und wer da  
suchet/ der findet/ und wer da anklopset/  
dem wird aufgethan.

Joh. 16. v. 23. Wahrlich / wahrlich / ich sage  
euch: So ihr den Vater etwas bitten wer-  
det in meinem Namen / so wird Er  
euch geben.

7. Was heisse dann eigentlich das  
Wörtlein Amen?

Ja, ja / es sol also geschehen.

### Zugabe.

1. † Wozu dienet das Gebet des  
H E R R N ?

Das wir erkennen / alles was zur  
Aufenthaltung dieses zeitlichen, und  
Erlangung des ewigen Lebens gehöret/  
könne man nirgend anders woher ha-  
ben/dann von GOTT, und es derhalben  
von ihm mit glaubigen Herzen bitten  
und erlangen.

2. Wozu



2. † Worauf muß sich das Gebet und dessen Erhörung gründen?

Auf den Namen Christi / das ist / auf sein heiliges theures Verdienst.

Joh. 16. v. 23.

3. Vor wen beten die Kinder Gottes?

Nicht nur vor sich / sondern auch vor ihren Nächsten / er sey Freund oder Feind / wie sie denn Vater Unser / und nicht / Mein Vater bitten.

Ephes. 6. v. 18. Betet stets in allem Anliegen / mit Bitten und Flehen im Geist. v. 19. Und wachet darzu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.

Matth. 5. v. 44. Bittet für die / so euch beleidigen und verfolgen.

1 Tim. 2. v. 1. So ermahne ich nun / daß man für allen Dingen zuerst thue Bitte / Gebet / Fürbitte und Dancksagung für alle Menschen. v. 2 Für die Könige / und für alle Obrigkeit / auf daß wir ein geruhliges und stilles Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit und Erbarkeit.

¶ 3

Das

Das Vierte Hauptstück,  
Vom  
Sacrament der H. Taufe.

Zum Ersten:

Was ist die Taufe?

Es ist eine Göttliche Handlung, in welcher uns GOTT durchs Wasserbad und Wort, unsere Sünde gnädiglich um JESU Christi willen vergibt, nimmt uns an zu seinen Kindern, und machet uns zu Erben aller seiner himmlischen Güter.

Ober:

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser/ sondern sie ist das Wasser in GOTTES Gebot gefasset, und mit GOTTES Wort verbunden.

Welches ist dann solch Wort GOTTES?

Da unser HERR Christus spricht / Matthäi am letzten:

Gehet hin, in alle Welt, lehret alle Heiden, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Zum

## Zum Andern:

Was gibt oder nützet die Taufe?

Sie würcket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teufel, und gibt die ewige Seligkeit allen die es glauben/ wie die Worte und Verheißung Gottes lauten.

Welches sind dann solche Worte und Verheißung Gottes?

Da unser Herr Christus spricht / Marci am letzten:

Wer da glaubet, und getauft wird, der wird selig. Wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.

## Zum Dritten:

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

Wasser thut's freylich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort Gottes im Wasser trauet. Dann ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Taufe, aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe

fe / das ist, ein gnadenreich Wasser des Lebens / und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist: Wie St. Paulus sagt zum Tito am dritten Capitel.

Durch das Bad der Wiedergeburt, und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesum Christum unsern Heyland, auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens nach der Hoffnung, das ist je gewißlich wahr.

Zum Vierten.

Was bedeutet dann solch Wasser-  
taufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reu und Busse sol er säuft werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten / und wiederum täglich heraus kommen, und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Keintgkeit für Gott ewiglich lebe.

Wo

Wo stehet das geschrieben?

St. Paulus zum Römern am sechsten spricht:

Wir sind samt Christo durch die Taufe begraben in den Tod / daß gleich wie Christus ist von den Todten auferwecket / durch die Herrlichkeit des Vaters / also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

## Erläuterung.

### Des vierten Hauptstücks.

1. Wer hat das Sacrament der Heiligen Taufe eingesetzt?

Unser HERR IESUS Christus / bey dem Matth. 28. v. 18. 19.

2. Wie viel Stück gehören zur Taufe?

Zwey / Wasser und Wort Gottes.

Ephes. 5. v. 25. Ihr Männer / liebet eure Weiber / gleich wie Christus geliebet hat die Gemeinde / und hat sich selbst für sie gegeben. v. 26. Auf daß er sie heiliget / und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort. v. 27. Auf daß er sie ihm selbst darstellte / eine Gemeinde die herrlich sey / die nicht habe einen Flecken oder Runzel / oder des etwas / sondern daß sie heilig sey und unsträflich.

E 5

3. Wen

### 3. Wen sol man taufen?

Alle Heiden in aller Welt / das ist / alle Menschen aus allen Völkern / Juden und Heiden / die sich zur Christlichen Lehr bekennen / und Glieder des Reichs Christi werden wollen.

Joh. 3. v. 5. JESUS antwortete; Wahrlich / wahrlich ich sage dir / es sey dann / daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist / so kan er nicht in das Reich Gottes kommen. v. 6. Was vom Fleisch gebohren wird / das ist Fleisch / und was vom Geist gebohren wird / das ist Geist.

Ap. Gesch. 2. v. 38. Petrus sprach zu den Juden: Thut Buße / und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen JESU Christi zur Vergebung der Sünde / so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.

Marc. 10. v. 14.

### 4. Warum nennet Sanct Paulus das Tauf-Wasser ein Wasser des Lebens / und ein Bad der Neuen- und Wiedergeburt im Heiligen Geist?

Weil der GOTT in der heiligen Taufe einen tröstlichen Gnaden-Bund mit uns aufgerichtet / und uns dadurch wiedergeboren und erneuert hat.

1 Petr.

1 Petr. 3. v. 21. Die Taufe ist der Bund eines guten Gewissens mit Gott / durch die Auferstehung Jesu Christi.

5. Was hat denn Gott der Vater dir versprochen in solchem Gnaden-Bund?

Er wolle / um Christi willen / mich als sein Kind väterlich zu Leib und Seel / hier zeitlich und dort ewiglich versorgen.

Gal. 3. v. 26. Ihr seyd alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu. v. 27. Denn wie viel eurer getauft sind / die haben Christum angezogen.

6. Wann bist du dann zu einem Kind Gottes wiedergeboren worden?

In der Heiligen Taufe / da ich als ein Kind des Zorns und der Verdammniß / ein Gnaden-Kind Gottes / und ein Erbe des ewigen Lebens worden bin.

7. Was hat der Sohn Gottes Jesus Christus in solchem Gnaden-Bunde dir versprochen?

Er wolle mein Heyland und Seligmacher seyn / mich von Sünden / durch sein Blut

Blut waschen / und vor **GOTT** gerecht und ewig selig machen.

**Tit. 3. v. 5.** Nach seiner (**GOTT**es unsers Heylandes) Barmherzigkeit machet er uns selig / durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes. v. 6. Welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch **IESUM** Christum unsern Heyland; v. 7. Auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seyn / des ewigen Lebens / nach der Hoffnung / das ist je gewißlich wahr.

8. Durch was Mittel aber wird solche Gerechtigkeit und Seligkeit uns zugeeignet?

Durch den Glauben an Christum.

**Phil. 3. v. 9.** Ich habe nicht meine Gerechtigkeit / die aus dem Gesetze / sondern die durch den Glauben an Christum kömmt / nemlich die Gerechtigkeit / die von **GOTT** dem Glauben zugerechnet wird.

**Röm. 3. v. 24.** Wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung / so durch **IESUM** Christum geschehen ist. v. 25. Welchen **GOTT** hat fürgestellt zu einem Gnadenstuhl / durch den Glauben  
in



in seinem Blut / damit er die Gerechtigkeit / die für ihm gilt / darbiere / indem / daß er Sünde vergibt / welche bis anher blieben war unter göttlicher Geduld; v. 26. Auf daß er zu diesen Zeiten darbiete die Gerechtigkeit / die für ihm gilt. Auf daß er allein gerecht sey / und gerecht mache den / der da ist des Glaubens an **JESU**.

Röm. 4. v. 3. und 24.

Galat. 2. v. 16. Weil wir wissen / daß der Mensch durch des Gesetzes Werk nicht gerecht wird / sondern durch den Glauben an **JESUM CHRIST** / so glauben wir auch an **CHRISTUM JESUM** / auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an **CHRISTUM**, und nicht durch des Gesetzes Werk / denn durch des Gesetzes Werk wird kein Fleisch gerecht.

9. Was hat **GOTT** der Heilige Geist in solchem Gnaden-Bund dir zugesagt und versprochen?

Daß er wolle mein Lehrer / Leiter und Tröster seyn / den durch die heilige Taufe mir geschenkten Glauben in mir erhalten / mich zu allem Guten antreiben / mir die Sünde vergeben / in allem Creuz mich trösten / und endlich ewig selig machen.

E 7

Joh.

Joh. 14. v. 26. Christus spricht: **Der Tröster/**  
**Der Heilige Geist/** welchen mein Vater senden wird in meinem Namen/ derselbige wird euch alles lehren/ und euch erinnern alles des/ das ich euch gesaget habe.

Joh. 16. v. 13. Spricht Christus: Wenn aber der Geist der Wahrheit kommen wird/ der wird euch in alle Wahrheit leiten.

Röm. 8. v. 14. Welche der Geist **GOTTES** treibet/ die sind **GOTTES** Kinder.

Psalm 143. v. 10. **HERR/** lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen / denn du bist mein **GOTT/** dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

10. Was hast du dann dargegen dem **Dreyeinigen GOTT** versprochen ?

Daß ich an ihn glauben / und durch die in der Erneuerung mir mitgetheilte Kräfte / mein Leben / als ein wiedergebournes Kind **GOTTES** / nach seinem Wort und Willen anstellen : Hingegen alle die bösen Werke / worzu der alte Adam / oder meine verderbte Natur / der Teufel und die Welt / mich reizet und treibet / meiden und fliehen wolle.

2 Tim.

2 Tim. 2. v. 19. Der feste Grund Gottes bestehet / und hat diesen Siegel: Der Herr kennet die Seinen / und es trete ab von der Ungerechtigkeit / wer den Namen Christi nennet.

Ephes. 4. v. 22. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel / den alten Menschen / der durch Lüste in Irthum sich verderbet. v. 23. Erneuert euch aber im Geist euers Gemüths. v. 24. Und ziehet den neuen Menschen an / der nach Gott geschaffen ist / in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Coloss. 3. v. 8. Nun leget alles ab von euch / den Zorn / Grimm / Boeheit / Lasterung / schandbare Worte aus eurem Munde. v. 9. Lüget nicht unter einander. Ziehet den alten Menschen mit seinen Wercken aus. v. 10. Und ziehet den Neuen an / der da verneuert wird zu der Erkänntniß / nach dem Ebenbilde des / der ihn geschaffen hat.

II. Durch wen hast du dann dieses alles Gott versprochen und zugesagt?

Durch meine Vaten / und geistliche Vormünder / die darauf gefragt worden.

12. Hast

12. Hast du dann auch dieses deines Ge-  
thanen Versprechens einige Deu-  
tung in der Taufe?

Ja: Nämlich in der Beantwortung der  
vierten Frage; Was bedeutet solch Was-  
ser taufen? Es bedeutet / daß der alte A-  
dam (das ist / die durch Adams Fall verderbte  
menschliche Natur) durch tägliche Reu und  
Buß in uns solersäuft werden / 2c.

Item / in der Beantwortung der fünften  
Frage: Wo stehet das geschrieben?

St. Paulus zum Röm. am 6. spricht:

Wir sind samt Christo / o o o o  
also sollen wir auch in einem neuen Le-  
ben wandeln.

## Zugabe.

1. † Was sind die heiligen Sacra-  
menta?

Es sind Göttliche Handlungen, dar-  
innen Gott mit sichtbahren Zeichen  
(oder in seinem Wort verfaßten Ele-  
menten) die unsichtbare verheißene  
Gnade und Güter versiegelt und über-  
gibt.

2. † Wors

2. † **Wozu sind die heiligen Sacramenta eingesetzt?**

Zur Bestätigung unsers Glaubens an die Göttliche Verheißung.

3. † **Wie viel sind Sacramenta im Neuen Testament?**

Zwey: Die Taufe und das Abendmahl des HERRN.

4. † **Wozu nützet uns die Taufe?**

Daß wir damit versichert werden / Gott habe uns zu seinen Kindern angenommen / und wolle sich in allen Dingen / als ein gnädiger Vater / gegen uns erzeigen.

5. † **Warum sprichst du in der Auslegung des Catechismi: Die Taufe würcket Vergebung der Sünden / erlöset vom Tod und Teufel / und gibt die ewige Seligkeit: So doch allein der HERR Christus solches gethan hat?**

Der HERR Christus hat uns dieses alles erworben in seinem Leiden und Sterben / aber mit der heiligen Taufe hat ers uns geschencket und zugeeignet.

Das

Das Fünfte Hauptstück,  
Vom  
Sacrament des Heiligen  
Abendmahls.

Was ist das Abendmahl unsers HERRN  
JESU Christi?

Das Abendmahl unsers HERRN ist ein  
Sacrament oder göttliche Handlung,  
da der HERR Christus selbst gegenwärtig  
ist, und übergibt uns mit Brod und  
Wein seinen wahren Leib und Blut/  
zur gewissen Versicherung, daß wir  
Vergebung der Sünden haben/ und  
mit ihm in Ewigkeit leben sollen.

Oder:

Es ist der wahre Leib und Blut unsers  
HERRN JESU Christi, unter dem  
Brod und Wein/ uns Christen zu essen  
und zu trincken/ von Christo selbst  
eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die Heiligen Evangelisten,  
Matthäus/ Marcus/ Lucas und  
Sanct Paulus:

Uns

Unser HERR IESUS CHRISTUS in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, danckete und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut, zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, danckete und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, daß für euch und für viele vergossē wird, zur Vergebung der Sünden, solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Was nützet dann solch Essen und Trincken?

Das zeigen uns diese Worte an:  
(Für

(Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.)  
Nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden/ Leben und Seligkeit / durch solche Worte gegeben wird.  
Dann wo Vergebung der Sünden ist/ da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trincken  
solche grosse Dinge thun ?

Essen und Trincken thuts freylich nicht, sondern die Worte/ so da stehen:  
(Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.)  
Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trincken/ als das Hauptstück im Sacrament, und werden solchen Worten glaubet, der hat was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet dann solch Sacrament  
würdiglich ?

Fasten und leiblich sich bereiten / ist wol eine feine äußerliche Zucht : Aber  
der



der ist recht würdig und wohl geschickt/  
 der den Glauben hat an diese Worte :  
 Für Euch gegeben und vergossen  
 zur Vergebung der Sünden.

Wer aber diesen Worten nicht glaubet,  
 oder zweifelt, der ist unwürdig und  
 ungeschickt. Denn das Wort, (für Euch)  
 erfordert eitel glaubige Herzen.

## Erläuterung

Des fünften Hauptstücks,

Von

dem Heiligen Abendmahl.

1. Wer hat das Heilige Abendmahl  
 eingesetzt ?

Unser HERR JESUS Christus.

2. Wann hat ers eingesetzt ?

In der Nacht / da Er verrathen ward / wels-  
 ches war die Gründonnerstags Nacht.

3. † Was empfähest du nun im Heiligen  
 Abendmahl ?

Den wahren Leib und Blut meines  
 HERRN JESU Christi / unter dem  
 Brod und Wein.

4. Wo

4. Woher bist du dessen gewiß / daß du im Heiligen Abendmahl / unter dem gesegneten Brod / den wahren Leib / und unter dem gesegneten Wein / das wahre Blut Christi empfähest ?

Aus den Worten der Einsetzung / darinnen Christus klärlich spricht: Nehmet hin, und esset / das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; Und gleich darauf: Nehmet hin und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut / das für euch und für viele vergossen wird / zur Vergebung der Sünden.

1 Cor. 10. v. 16. Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? Das Brod / das wir brechen / ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi.

5. Was sollen wir thun, wann wir des Herrn Leib essen / und sein Blut trincken?

Seinen Tod verkündigen; wie ers uns lehret: Solches thut / so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

1 Cor. 11. v. 26. So oft ihr von diesem Brod

Brod esset / und von diesem Kelch trincket /  
solt ihr des **H**Erren **T**od verkündigen /  
bis daß er kommt.

Besiehe auch fernere Antwort aus den  
Christlichen Fragstücken D. M. L.

6. Sag mir deutlich die Meynung und  
Verstand der letzten Frage in  
diesem Hauptstück :

**Wer empfähet das Sacrament  
würdiglich ?**

Der seine Sünde herzlich erkennet und be-  
reuet / auch des Verdienstes Christi durch den  
Glauben sich tröstet / daß er seinen Leib für ihn  
in den Tod gegeben / und sein Blut für ihn ver-  
gossen habe / und daß er also Vergebung aller  
seiner Sünden erlange / so gewiß als er mit  
dem wahren Leib und Blut Christi gespeiset  
und geträncket wird.

## Zugabe.

I. † **Wozu ist das Abendmahl des  
H**Erren nützlich?

Wir werden damit versichert / daß ob wir  
gleich unsern Vater im Himmel erzürnet ha-  
ben / wil er uns doch solches verzeihen / und  
unser gnädiger Vater seyn und bleiben: Und  
ist

ist also die Taufe eine Versicherung / daß uns  
GOTT zu seinen Kindern angenommen hat ;  
Das Abendmahl aber / daß Er uns unsers Un-  
gehorsams nicht wil entgelten lassen.

2. † Warum gehest du zu dem Tische  
des HERRN ?

Daß ich meinen Glauben an den HERRN  
Christum / durch die Nießung seines Leibes  
und Bluts stärke / und meine arme Seele  
tröste.

3. Was sol einen Christen vermögen  
das Sacrament des Altars oft  
zu empfangen ?

Christi Gebot: Solches thut / so oft ihrs  
thut / zu meinem Gedächtniß.

Besiehe unten Fragstück D. M. 8.

## Von der Beichte.

1. † Was ist die Beichte ?

Die Beichte begreift zwey Stück in sich :  
Eines / daß man die Sünde bekenne: Das  
andere / daß man die Absolution oder Verge-  
bung von dem Beichtiger empfahe / als von  
GOTT selbst / und ja nicht daran zweifele / son-  
dern fest glaube / die Sünden seyn dadurch  
vergeben vor GOTT im Himmel.

2. Wel-

## 2. † Welche Sünden sol man beichten?

Für Gott sol man sich aller Sünden schuldig geben/ auch die wir nicht erkennen/ wie wir im Vater Unser thun. Aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen/ die wir wissen und fühlen im Herzen.

## 3. † Welches sind die?

Da siehe deinen Stand an/ nach den zehen Geboten/ ob du Vater/ Mutter/ Sohn/ Tochter/ Herr/ Frau/ Knecht seyst? Ob du ungehorsam/ untreu/ unfleißig/ zornig/ hässig gewesen seyst? Ob du jemand Leid gethan hast mit Worten und Wercken? Ob du gestohlen/ veräußert/ verwahrloset/ Schaden gethan habest?

## Erläuterung.

1. Wie kan ein sündiger Mensch bey Gott wieder zu Gnaden kommen?

Durch wahre Buße.

2. In wie viel wesentlichen Stücken bestehet dann die wahre Buße?

1. In Erkenntniß der Sünden/ auch Reue und Leid über dieselbe. 2. In dem rechten Glauben an Jesum Christum/ worauf/ als eine Frucht der Buße/ folget der ernste Vorsatz und neue Gehorsam/ von Sünden abzustehen/ und mit Hülfe Gottes das Leben zu bessern.

Marc. 1. v. 15. Jesus sprach: Die Zeit ist erfüllet/ und das Reich Gottes ist herbey kommen/

S

men/

men, thut Buße / und glaubet an das Evangelium. Ap. Gesch. 20. v. 21.

Matth. 3. v. 8. Sehet zu thut rechtschaffene Früchte der Buße.

Ps. 51. v. 5. Ich erkenne meine Missethat / und meine Sünde ist immer für mir. v. 6. An dir allein hab ich gesündigt / und übel für dir gethan / auf daß du recht behaltest in deinen Worten / und rein bleibest / wenn du gerichtet wirst.

2 Cor. 7. v. 10. Die göttliche Traurigkeit würdlet zur Seligkeit / eine Reue, die niemand Gereuet. Ezech. 18. v. 21. 22.

3. Was heist Beichten insgemein?

Nichts anders / dann die Sünde bekennen / und um Vergebung bitten.

Ps. 32. v. 5. Matth. 5. v. 23. 24. Jac. 5. v. 16.

4. Was ist die Beicht insonderheit, die dem Beichtiger geschicht?

1. Daß man ihm die Sünde bekenne an Gottes statt / und wo es die Noth des Gewissens erfordert / insonderheit offenbare / auf daß er insonderheit / auf diese ihm geoffenbarte Sünde / die man sonderlich fühlet im Herzen / mit Rath und Trost beyspringen könne. 2. Daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfahe / als von Gott selbst / und ja nicht daran zweifele / sondern fest glaube / die Sünden seyen dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

5. Was

5. Was ist dann die Absolution / oder  
Vergebung der Sünden / die durch  
den Prediger geschieht?

Die sonderbare Amts-Gewalt / die Christus  
auf Erden seiner Kirchen gegeben / und durch  
die Prediger ordentlicher Weise ausüben läßt /  
allen bußfertigen Sündern / (merck was Buß-  
fertige seyn /) das ist / allen die ihre Sünde  
herzlich erkennen und bereuen / und an Jesum  
Christum / als ihren Sünden-Büsser glau-  
ben / auch den Vorsatz haben / das Leben zu  
bessern / die Sünde so wol in gemein / als  
insonderheit einem jeden zu vergeben.

6. Haben dann die Unbußfertigen solcher  
Absolution sich nicht zu trösten?

Nein / dieweil sie derselben nicht fähig seyn /  
dannenhero ihnen / als Unbußfertigen / (merck  
was Unbußfertige seyn /) die ihre Sünde  
weder bekennen noch bereuen / und eben daher  
wider dieselbe Christi Verdienst sich nicht ge-  
trösten können / noch den Vorsatz haben / das  
Leben zu bessern / die Sünde behalten wird ;  
so lange sie nicht wahre Buße thun.

7. Was vor eine Bewandniß hat es dann  
mit den Heuchlern und Scheinheiligen?

Gleichwie mit den Unbußfertigen / denn sie in der  
That und Wahrheit unbußfertig seyn / daher  
bey all ihrer äußerlichen Scheinheiligkeit sie so

gar nicht im Beichtstuhl losgesprochen werden/  
daß sie vielmehr desto härter dadurch in Gottes  
Gericht / der ihr unbußfertiges / heuchlerisches  
Herz siehet und erkennet / gebunden werden.

8. Wo ist aber solche Gewalt des Predig-  
Amtes / den Bußfertigen Sünde zu ver-  
geben / den Unbußfertigen aber zu behal-  
ten / in der heiligen Schrift  
gegründet?

Matth. am 18. Da Christus spricht: War-  
lich / warlich, ich sage euch: Was ihr auf  
Erden binden werdet / sol auch im Himmel  
gebunden seyn; Und was ihr auf Erden  
lösen werdet / sol auch im Himmel los seyn.

Dahero im vorhergehenden 16. Capitel / die-  
se Gewalt des Predig- Amtes der Schlüssel  
des Himmelreichs genennet wird / weilen sie  
dadurch allen Bußfertigen den Himmel gleich-  
sam auf allen Unbußfertigen aber zuschliessen.

Und bey dem Joh. am 20. v. 23. Spricht Chri-  
stus: Nehmet hin den heiligen Geist;  
welchen ihr die Sünde erlasset / denen  
sind sie erlassen / und welchen ihr sie be-  
haltet / denen sind sie behalten.

Hierauf folgen die Christliche  
Fragstücke, mit ihren Antworten,  
Herrn Doctor Martin Luthers.

Glau



**Glaubest du / daß du ein Sünder seyest?**

**Ja / ich glaube es / ich bin ein Sünder.**

**Wie weißt du das?**

**Aus den Zehen Geboten / die habe ich nicht gehalten.**

**Sind dir deine Sünden auch leid?**

**Ja / es ist mir leid / daß ich wider Gott gesündigt habe.**

**Was hast du mit deinen Sünden bey Gott verdienet?**

**Seinen Zorn und Ungnade / zeitlichen Tod und ewige Verdammniß / Röm. 6.**

**Hoffest du auch selig zu werden?**

**Ja / ich hoffe es.**

**Wesh tröstest du dich dann?**

**Meines lieben Herrn Jesu Christi.**

**Wer ist Christus?**

**Gottes Sohn / wahrer Gott und Mensch.**

**Wie viel sind Götter?**

**Nur einer / aber drey Personen / Vater / Sohn und heiliger Geist.**

**Was hat dann Christus für dich gethan / daß du dich seiner tröstest?**

**Er ist für mich gestorben / und hat sein Blut am Creutz vergossen / zur Vergebung meiner Sünden.**

Ist der Vater auch für dich gestorben?

Nein / denn der Vater ist nur GOTT / und der Heilige Geist auch / aber der Sohn ist wahrer GOTT und wahrer Mensch / für mich gestorben / und hat sein Blut für mich vergossen.

Wie weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio / und aus den Worten vom Sacrament / und bey seinem Leib und Blute im Sacrament / mir zum Pfand gegeben.

Wie lauten die Worte?

Unser Herr JESUS Christus in der Nacht / da Er verrathen ward / nahm Er das Brod / danckete und brach / und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl / danckete und gab ihnen den / und sprach: Nehmet hin und trincket alle daraus / dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut / das für euch und für viele vergossen wird / zur Vergebung der Sünden / solches thut / so oft ihrs trincket zu meinem Gedächtniß.

So glaubest du / daß im Sacrament der  
wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja / ich glaube es.

Was bewege dich das zu glauben?

Die Worte Christi: Nehmet hin und es-  
set / das ist mein Leib / trincket alle dar-  
aus / das ist mein Blut.

Was sollen wir thun / wann wir seinen  
Leib essen / und sein Blut trincken /  
und das Pfand also nehmen?

Wir sollen seinen Tod und Blutvergießen  
verkündigen / und gedencen / wie er uns geleh-  
ret hat: Solches thut / so oft ihrs trin-  
cket / zu meinem Gedächtniß.

Warum sollen wir seines Todes gedens-  
cken / und denselben verkündigen?

Daß wir lernen glauben / daß keine Creatur  
hat können gnug thun für unsere Sünde / denn  
Christus / wahrer Gott und Mensch / und daß  
wir lernen erschrecken für unsern Sünden / und  
dieselben lernen groß achten / und uns seiner  
allein freuen und trösten / und also durch den-  
selben Glauben selig werden.

Was hat ihn dann bewege / für deine  
Sünde zu sterben / und dafür gnug  
zu thun?

Die grosse Liebe zu seinem Vater / zu mir  
und

und zu andern Sündern/ wie geschrieben steht/  
Joh. 14. Röm. 5. Gal. 2. Eph. 5.

**Endlich aber / warum wilt du zum Sacrament gehen?**

Auf daß ich lerne glauben/ daß der HERR Christus um meiner Sünden willen/ aus großer Liebe gestorben sey/ wie gesagt: Und darnach von ihm auch lerne GOTT und meinen Nächsten lieben.

**Was sol einen Christen vermahnen und reizen / das Sacrament des Altars oft zu empfaben?**

Von Gottes wegen sol ihn beyde/ des HERRN Christi Gebot und Verheiffung/ darnach auch seine eigene Noth/ so ihm auf dem Halse liegt/ treiben/ um welcher willen solch Gebieten/ Locken und Verheiffung geschicht.

**Wie sol ihm aber ein Mensch thun/ wann er solche Noth nicht fühlen kan, oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet?**

Dem kan nicht besser gerathen werden/ dann daß er erstlich in seinen Busen greife / ob er auch noch Fleisch und Blut habe/ und glaube doch der Schrift/ was die davon saget/ Gal. 6. Röm. 7.

Zum andern/ daß er um sich sehe/ ob er auch noch in der Welt sey / und dencke/ daß es  
an

an Sünden und Noth nicht fehlen werde/ wie die Schrift sagt: Joh. 15. und 16. 1 Joh. 2. u. 5.

Zum dritten/ so wird er auch den Teufel um sich haben/ der ihn mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äusserlich lassen wird/ wie ihn die Schrift nennet/ Joh. 8. und 16. 1 Petr. 5. Eph. 6. 2 Tim. 2.

Wie ein Christlicher Haus Vater  
seine Kinder und Gesinde sol lehren  
Morgens und Abends sich segnen.

### Der Morgensegen.

Des Morgens, so du aus dem Bette aufstehest, solt du dich segnen mit dem heiligen Creutz, und sagen:

Das walt GOTT Vater/ Sohn und  
Heiliger Geist/ Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und Vater Unser, wilt du, so magst du dich Gebetlein darzu sprechen:

Ich dancke dir, mein lieber himmlischer Vater/ durch IESUM Christum deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht für allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch so gnädiglich behüten für Sünden und allem Uebel, daß dir all mein Thun und Leben gesalle, denn ich befehle mich, mein Leib

§ 5

und

und Seel, und alles in deine Hände.  
Dein heiliger Engel sey mit mir, daß  
der böse Feind keine Macht an mir finde,  
Amen.

Und alsdann mit Freuden an dein Werk gegangen  
und etwa ein Lied gesungen, als die Zehen Gebot,  
oder was deine Andacht gibt.

### Der Abendsegen.

Des Abends, wenn du zu Bette gehest, solt du dich  
segnen mit dem heiligen Kreuz, und sagen:

**Das walt GOTT Vater / Sohn  
und Heiliger Geist / Amen.**

Darauf kniend oder stehend den Glauben und Vater  
Unser, wilt du, so magst du diß Gebetlein daryn sprechen:

**I**ch dancke dir, mein lieber himmlis-  
cher Vater, durch **J**esum Chri-  
stum deinen lieben Sohn/ daß du mich  
diesen Tag so gnädiglich behütet hast /  
und bitte dich, du wollest mir vergeben  
alle meine Sünde, wo ich unrecht ge-  
than habe, und mich diese Nacht auch  
so gnädiglich behüten. Dann ich befehle  
mich, mein Leib und Seel / und alles in  
deine Hände. Dein heiliger Engel sey  
mit mir / daß der böse Feind keine Macht  
an mir finde, Amen.

Und alsdann sings und frölich eingeschlafen.

Wie

Wie ein Christlicher Haus- Vater  
seine Kinder und Gesinde sol lehren  
das Benedicte und Grattias  
sprechen:

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefaltene[n] Händen  
und züchtig, für den Tisch treten, und sprechen:

Alle[r] Augen warten auf dich / HERR/  
und du gibst ihnen ihre Speise zu  
seiner Zeit / du thust deine milde Hand  
auf, und sättigest alles / was da lebet,  
mit Wohlgefallen.

Darnach das Vater Unser, und diß nachfolgende  
Gebet:

HERR Gott himmlischer Vater,  
segne uns, und diese deine Gaben,  
die wir von deiner milden Güte zu uns  
nehmen / durch Jesum Christum un-  
sern HERRN, Amen.

### Das Grattias.

Also auch nach dem Essen sollen sie gleicher Weise züch-  
tig und mit gefaltene[n] Händen sprechen:

Dancket dem HERRN, dann Er ist  
freundlich / und seine Güte währet  
ewiglich / der allem Fleische Speise gibt /  
der dem Vieh sein Futter gibt, den jun-  
gen Raben, die ihn anrufen / Er hat  
nicht Lust an der Stärke des Rosses /

noch gefallen an jemandes Betnen/ der  
 HErr hat Gefallen an denen, die ihn  
 fürchten und auf seine Güte warten.

Darnach das Vater Unser, und diß nachfolgende  
 Gebet.

**W**ir dancken dir, HErr Gott himmli-  
 scher Vater, durch IEsum Chris-  
 tum deinen lieben Sohn/unsern Herrn  
 für alle deine Wohlthat / der du lebest  
 und regierest in Ewigkeit, Amen.

## Die Haus = Tafel.

Etlicher Sprüche für allerley heilige Orden  
 und Stände, dadurch dieselbige, als durch eigene lectiones,  
 ihres Amts und Diensts zu ermahnen.

### Den Bischöffen, Pfarrhern und Predigern.

**E**in Bischof sol unsträfflich seyn/eines Weibes  
 Mann/ nüchtern/ sittig/ mässig/ gastfrey/  
 Lehrhaftig/ als ein Haushalter Gottes/ nicht  
 ein Weinsäufer/ nicht beiffig/ nicht unehrliche  
 Handthierung treiben, sondern gelinde/ nicht  
 habderhaftig/ nicht geizig/ der seinem eigenem  
 Hause wohl fürstehe/ der gehorsame Kinder has-  
 be/mit aller Ehrbarkeit/nicht ein Neuling/der ob-  
 dem Wort halte/ das gewiß ist/ und lehren kan/  
 auf daß er mächtig sey zu ermahnen/ durch die  
 heyls



heylsame Lehre/ und zu strafen die Widersprecher/ 1 Tim. 3. v. 2. 3. 4. 6. Tit. 1. v. 7. 8. 9.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig sind.

Esset und trincket was sie haben/ denn ein Arbeiter ist seines Lohns werth / Luc. 10. v. 7.

Der HERR hat befohlen/ daß die/ so das Evangelium verkündigen/ sollen sich vom Evangelio nähren/ 1 Cor. 9. v. 14. Der unterrichtet wird mit dem Wort/ der theile mit allerley gut dem/ der ihn unterrichtet/ irret euch nicht/ Gott läßt sich nicht spotten. Gal. 6. v. 6. 7. Die Ältesten die wol fürstehen/ die halte man zwiefacher Ehren werth: Sonderlich die da arbeiten im Worte und in der Lehre/ denn es spricht die Schrift: Du solt dem Ochsen/ der da drischet/ nicht das Maul verbinden. Item/ ein Arbeiter ist seines Lohns werth. 1 Tim. 5. v. 17. 18. Wir bitten euch/ lieben Brüder/ daß ihr erkennet/ die an euch arbeiten/ und euch fürstehen in dem HERRN/ und euch ermahnen/ habt sie desto lieber/ um ihres Wercks willen/ und seyd friedsam mit ihnen/ 1 Thess. 5. v. 12. 13. Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen/ dann sie wachen über eure Seele/ als die da Rechen schaft dafür geben sollen/ auf daß sie es mit Freuden thun/ und nicht mit Seuffzen/ dann das ist euch nicht gut/ Hebr. 13. v. 17.

## Der weltlichen Obrigkeit.

Jederman sey unterthan der Obrigkeit / die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott. Wo aber Obrigkeit ist / die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzt / der widerstreibet Gottes Ordnung. Die aber widerstreben / werden über sich ein Urtheil empfangen: Dann sie trägt das Schwert nicht umsonst / sie ist Gottes Dienerin / eine Rächerin zur Strafe über den / der Böses thut / Röm. 13. v. 1. 2. 3.

## Den Unterthanen.

Gebet dem Kaiser / was des Kaisers ist / und Gott / was Gottes ist / Matth. 22. So seyd nun aus Noth unterthan / nicht allein um der Strafe willen / sondern auch um des Gewissens willen. Derhalben müisset ihr auch Schoß geben / denn es sind Gottes Diener / die solchen Schutz sollen handhaben. So gebet nun jederman / was ihr schuldig seyd / Schoß / dem der Schoß gebühret / Furcht / dem die Furcht gebühret / Ehre / dem die Ehre gebühret / Röm. 13. v. 5. 6. 7. So ermahne ich nun / daß man für allem Dingen zuerst thue Bitte / Gebet / Fürbitte und Dancksagung / für alle Menschen / für die Könige und für alle Obrigkeit / auf daß wir ein geruhlich und stilltes Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit / dann solches ist gut / dazu auch angenehm für Gott unserm

Hepz

Heylande/ 1 Tim. 2. v. 1. 2. 3. **E**rinnere sie/ daß sie  
den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und  
gehorsam seyn, Tit. 3. v. 1. **S**eyd unterthan aller  
menschlichen Ordnung/ um des HErrn willen.  
Es sey dem Könige/ als dem Obersten/ oder  
den Hauptleuten als den Gesandten von ihm/  
zur Rache über die Uebelthäter/ und zu Lobe  
den Frommen/ 1 Petr. 2. v. 13. 14.

**Den Ehe-Männern.**

**I**hr Männer, wohnet bey euren Weibern  
mit Vernunft/ und gebet dem weibischen/  
als dem schwächesten Werkzeuge seine Ehre/  
als Mit-Erben der Gnade des Lebens/ auf daß  
euer Gebet nicht verhindert werde/ 1 Petr. 3.  
v. 7. Und seyd nicht bitter gegen sie/ Col. 3. v. 19.

**Den Ehe-Frauen.**

**D**ie Weiber seyn unterthan ihren Män-  
nern/ als dem Herrn/ wie Sara Abraham  
gehorsam war/ und hieß ihn Herr/ welcher  
Töchter ihr worden seyd/ so ihr wohl thut/ und  
nicht so schüchtern seyd/ 1 Petr. 3. v. 1. 6.

**Den Eltern.**

**I**hr Väter/ reizet eure Kinder nicht zum  
Zorn/ daß sie nicht scheu werden/ sondern  
ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung  
zum HErrn/ Eph. 6. v. 4.

**Den Kindern.**

**I**hr Kinder/ seyd gehorsam euren Eltern in  
dem HErrn, denn das ist billig. Ehre Vater  
und

und Mutter/ das ist das erste Gebot/ das Verheißung hat/nemlich: Daß dir wohl gehe/ und lange lebest auf Erden. Eph. 6. v. 1. 2. 3.

**Den Knechten/ Mägden/ Tagelöhnern/ und Arbeitern.**

Ihr Knechte/ seyd gehorsam euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern in Einfältigkeit eures Herzens/ als Christo/ nicht mit Dienst allein für Augen/ als den Menschen zu gefallen/ sondern als die Knechte Christi/ daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen/ mit gutem Willen/ und laßt euch bedüncken/ daß ihr dem HERRN und nicht den Menschen dienet; Und wisset/ was ein jeglicher guts thut/ das wird er empfangen/ er sey Knecht oder Freyer/ Eph. 6. v. 5. 6. 7. 8.

**Den Haus- Herren und Haus- Frauen.**

Ihr Herren/ thut auch dasselbige gegen ihnen/ und lasset das Dräuen/ und wisset/ daß ihr auch einen HERRN im Himmel habt/ und ist bey ihm kein Ansehen der Person/ Eph. 6. v. 9.

**Der gemeinen Jugend.**

Ihr Jungen seyd den Alten unterthan/ und beweiset darin die Demuth/ denn Gott widerstretet den Hofärtigen/ aber den Demüthigen gibt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes/ daß er euch erhöhe zu seiner Zeit/ 1 Petr. 5. v. 5. 6.

Den

## Den Witwen.

Welche eine rechte Witwe und einsam ist/  
die stellet ihre Hoffnung auf Gott/ und  
bleibet am Gebet Tag und Nacht. Welche  
aber in Wollüsten lebet/ die ist lebendig tod/  
1 Tim. 5. v. 5. Der Gemeine.

Liebe deinen Nächsten als dich selbst/ in dem  
Wort sind alle Gebot verfasst/ Röm. 13.  
v. 9. Und halte an mit Beten für alle Menschen/  
1 Tim. 2. v. 1. 2. 3.

Ein jeder lern sein Lection,  
So wird es wohl im Hause stohn.

## Erläuterung der Haus-Tafel.

## 1. Was ist die Haus-Tafel?

Sie ist eine ordentliche Verzeichniß gewisser  
Sprüche der Schrift/ darin einem jeglichen vor-  
gehalten wird/ wie er in seinem absonderlichen  
Stand und Beruf Gott gefällig wandeln sol.

## 2. Warum heists die Haus-Tafel?

Weil es als eine Tafel ist/ die im Hause Gots  
tes der Christlichen Kirchen/ 1 Tim. 3. v. 15. auf-  
gehänget ist, und einem jeden Glied derselbigen  
die Regula seines Amtes und Berufs vorstellet.

3. Was erfordert sie dann in einer  
Summa durch obgesetzte Sprüche/ von  
Lehrern und Predigern?

Keine Lehre und unsträfliches exemplarisches  
Leben/ so wol in ihren eigenen Häusern/ als aus-  
ser denselben.

## 4. Was

## 4. Was von den Zuhörern?

Liebe und Ehre/ Folge und Behorsam/ auch ehrliche Unterhaltung ihrer Seelsorger.

## 5. Was von weltlicher Obrigkeit?

Daß sie (in Betrachtung/ wie ihr Amt von Gott/ und sie dasselbe an Gottes statt in dieser Welt/ als Diener Gottes führen müssen) in allem Recht und Gerechtigkeit handhaben/ die Frommen schützen/ das Gute in Kirchen/ Schulen und Republic fördern/ das Böse aber hindern und strafen; Doch aber auch dabey/ nach dem Exempel des Herrn unsers Gottes/ (der mit in den Gerichten ist/ 2 Chron. 19. v. 6.) so viel das Gewissen leidet/ der Barmherzigkeit, mitten in der Strafe/ eingedenck seyn.

## 6. Was von den Unterthanen?

Unterthänigen Behorsam/ Ehre/ Vorbitte/ nebst williger Darreichung alles dessen / was sie zu Unterhaltung/ fürnemlich des Boni publici, oder gemeinen Nutzen/ der Obrigkeit zu geben schuldig seyn.

## 7. Was von den Ehe-Männern?

Liebe und Ehre gegen ihre Ehegatten/ Sanftmuth und Geduld mit dero Schwachheiten/ nebst Christlicher Vorsorge.

## 8. Was von den Ehe-Frauen?

Aufrichtige Eheliche Gegen-Liebe/ Ehre und Behorsam.

9 Was

## 9. Was von den Eltern?

Fleißige Auferziehung ihrer Kinder in der  
Zucht und Ermahnung zum HErrn: Doch  
mit gegemender Liebe und Sanftmuth.

## 10. Was von den Kindern?

Allen kindlichen Gehorsam im Guten/ Liebe  
und Ehre.

## 11. Was von Knechten und Mägden?

Furcht/ Gehorsam und Treue.

12. Was von den Haus- Herren und  
Haus- Frauen?

Sanftmuth/ nebenst gebührendem Dienste  
Lohn und Pflege ihrer Knechte und Mägde.

## 13. Was von gemeiner Jugend?

Unterthänigkeit und Demuth gegen die Alten.

## 14. Was von den Witwen?

Einsamkeit/ Hoffnung auf Gott/ emsiges  
Gebet und Vermeidung aller Wollust/ in  
Kleidern/ Essen und Trincken.

## 15. Was von der Gemeine?

Inbrünstiges Gebet und aufrichtige Liebe  
gegen und vor den Nächsten.

16. Sag mir, in welchem Gebot die ganze  
Haus- Tafel begriffen ist?

Gürnemlich in dem vierten Gebot/ dessen  
absonderliche Erklärung sie ist.

17. Warum wird die Haus- Tafel also beschlossen:  
Ein jeder lern seine Lection?

Nicht der Meynung, als ob ein Christ nicht aller  
Stände Lectiones und Reaula, wornach sie sich richten  
müssen, wissen und verstehen dürste, sintemal sol-  
che

che Wissenschaft nützlich, auch es sich öfters zuträgt, daß einer aus einem Stande in den andern versetzt wird: Sondern der Meynung, daß ein jeder vornehmlich auf die Lection und Reguln zu sehen habe, die ihm in seinem Stande und Beruf vorgeschrieben seyn, daß er nemlich selbige nicht nur wisse, sondern auch durch göttlichen Beystand ins Werck setze.

### Folgen etliche Beicht-Formen.

#### Christliche Beicht.

Ehrwürdiger lieber Herr, ich bitte Euch, Ihr wollet meine Beichte hören, und mir die Vergebung meiner Sünden sprechen um Gottes willen.

Ja, sage an.

**I**ch armer Sünder erkenne in meinem Herzen, und bekenne mit meinem Munde, daß ich nicht allein in Sünden empfangen und geboren, sondern auch mit allerhand wirklichen Sünden, bösen Gedanken, Worten und Wercken, Gott meinen Herrn gütlich erzürnet, und hiermit zeitlicher und ewiger Strafe schuldig worden bin.

Solches nun ist mir von Grund meines Herzens leid, habe aber Zuflucht zu seiner Gnade und Barmherzigkeit, und bitte ihn demüthiglich, daß er um des Todes Jesu Christi seines lieben Sohns und meines Erlösers willen, mir meine Sünde verzeihen wolle. Damit ich aber der Vergebung derselben desto gewisser sey, auch das Hochwürdige Abendmahl des Herrn morgen, geliebt es Gott, desto freudiger empfangen möge, so bitte ich Eure Ehrwürden, Ihr wollet mir, vermög Euers Amts, aus Gottes Wort mit Trost zusprechen, und die selige Absolution meiner Sünden an Christi statt mir wiederfahren lassen; Ich wil mit Gott mein Leben bessern.

Oder noch kürzer: Derer sich alte Leute, und die schwachen Gedächtniß seyn, bedienen können.

Ich



**I**ch bin ein armer Sünder / meine Sünden  
sind mir herzlich leid / ich begehre im Glauben  
Gnade von Gott durch Christum / ich  
wil mich bessern.

Eine Special-Beichte.

Wie sol ein Herr oder Frau sagen?

Ein Herr oder Frau sage also:

**I**nsonderheit bekenne ich für mich, daß ich mein  
Weib, Kinder und Gesinde nicht treulich gezogen  
habe zu Gottes Ehre, ich habe gesucht, böse Exempel  
mit unzüchtigen Worten und Wercken gegeben, meinem  
Nachbar Schaden gethan, übel nachgeredet, zu theuer  
verkauft, falsche und nicht ganze Waar gegeben, &c.

Und was er mehr wider die Gebote Gottes und sei-  
nen Stand gethan hat.

Wie sol ein Schüler sagen?

Ein Schüler sage also?

**I**ch armer Sünder bekenne mich für Gott aller  
Sünden schuldig: Insonderheit aber bekenne ich,  
daß ich ein Schüler bin, von Gott durch meine Eltern  
hieber berufen, damit ich durch gute Lehre zur Gottes-  
furcht und zu einem ehrlichen tugensamen Leben er-  
wüchse und erzogen würde. Diesem Beruf und Befehl  
bin ich nicht treulich nachkommen, habe auch bisweilen  
den Namen Gottes misbrauchet, bin in Worten und  
Wercken schandbar gewesen, habe mit meines gleichen  
gejurnet, wider meine Præceptores und Lehrer gemur-  
ret. Diß alles ist mir leid, ich bitte um Gnade, durch  
Christum, ich wil mich bessern.

Wie sol ein Knecht oder Magd sagen?

Er sage also:

**I**ch armer Mensch bekenne mich für Gott aller  
Sünden schuldig. Insonderheit aber bekenne ich  
für

für euch, daß ich ein Knecht (Magd) bin, aber ich diene leider untreulich meinen Herren. Dann da und da hab ich nicht gethan, was sie mich geheissen, habe sie erzürnet und zu fluchen bewegt, habe versäumet und Schaden lassen geschehen. Ein auch in Worten und Werken schandbar gewesen, habe mit meines gleichen gezürnet, wider meine Frauen gemurret und geflucht, &c. Diß alles ist mir leid, ich bitte um Gnade, durch Christum, ich wil mich bessern.



Ein Catechismus = Lied.

Darin der rechte Gebrauch des heiligen Catechismi nach allen Hauptstücken gewiesen wird.

Im Ton: Erhalt uns Herr bey deinem Wort.

Ober, so das Kyrieleis. hinzu gesetzt wird:

Diß sind die heiligen Zehn Gebot.

**G**OTT, lehr uns bedencken fein, daß Christen solle nützlich seyn, die reine Catechismus = Lehr, zu ihrem Heyl und deiner Ehr. (Kyrieleis.)

2. Die Zehn Gebot gegeben sind, daß du die Sünde, liebes Kind, erkennen solt, und lernen wohl, wie man vor GOTT recht leben sol.

3. Weil du noch unvollkommen bist, dich treiben sie zu Jesu Christ, der das Gesetz hat ganz erfüllt, dadurch des Vaters Zorn gestillt.

4. Das ander Hauptstück lehret dich, wie du solt glauben festiglich, daß, ob schon der Personen drey doch ein GOTT in dem Wesen sey.

5. GOTT Vater unser Schöpfer ist, dein Heyland heisset Jesus Christ, so wahrer GOTT und Mensch zugleich, der Geist macht dich im Glauben reich.

6. Allein der Glaube selig macht, o Mensch, das  
nimme

nimm gar wol in acht, so glaube nun an Jesum Christ, wenn du das thust, du selig bist.

7. Im Vater Unser lernest du, Gott bitten recht um Fried und Ruh, um Brod, und was zu aller Frist an Leib und Seele nöthig ist.

8. Und weil, als ein getaufter Christ, von Sünden du gewaschen bist, durchs Wasser und den Heiligen Geist, du billig ein Kind Gottes heist.

9. Darum du leben als ein Christ, und thun solt was recht Christlich ist, die Sünde meiden, und allein dem Guten stets ergeben seyn.

10. So du aber in Sünden bist gefallen aus des Teufels List; So sprich: Ach Gott mir gnädig sey, und mache mich von Sünden frey.

11. Wenn du das thust aus Herzensgrund, wird Gott erhören dich zur Stund, und dir vergeben alle Schuld, aus lauter Güte, Gnad und Huld.

12. Drauf reichen lassen dir zu gut, des Herren Christi Leib und Blut, im Abendmahl nach seinem Wort, so deiner Seelen Trost und Hort.

13. Des Hauses Tafel zeigt dir, wie du solt leben für und für, nach deinem Stand. Herr Jesu Christ, hilf, daß wir thun was Christlich ist.

14. Gib auch darneben deine Gnad, daß wir recht beten früh und spat, vor und nach Tische loben dich, und endlich sterben seliglich. Amen.

E N D E





# Das Ein mahl Eins.

1	mal	1	ist	1	5	mal	5	ist	25
2	mal	2	ist	4	5	mal	6	ist	30
2	mal	3	ist	6	5	mal	7	ist	35
2	mal	4	ist	8	5	mal	8	ist	40
2	mal	5	ist	10	5	mal	9	ist	45
2	mal	6	ist	12	5	mal	10	ist	50
2	mal	7	ist	14	6	mal	6	ist	36
2	mal	8	ist	16	6	mal	7	ist	42
2	mal	9	ist	18	6	mal	8	ist	48
2	mal	10	ist	20	6	mal	9	ist	54
3	mal	3	ist	9	6	mal	10	ist	60
3	mal	4	ist	12	7	mal	7	ist	49
3	mal	5	ist	15	7	mal	8	ist	56
3	mal	6	ist	18	7	mal	9	ist	63
3	mal	7	ist	21	7	mal	10	ist	70
3	mal	8	ist	24	8	mal	8	ist	64
3	mal	9	ist	27	8	mal	9	ist	72
3	mal	10	ist	30	8	mal	10	ist	80
4	mal	4	ist	16	9	mal	9	ist	81
4	mal	5	ist	20	9	mal	10	ist	90
4	mal	6	ist	24	10	mal	10	ist	100
4	mal	7	ist	28	10	mal	100	ist	1000
4	mal	8	ist	32					
4	mal	9	ist	36					
4	mal	10	ist	40					



1762.







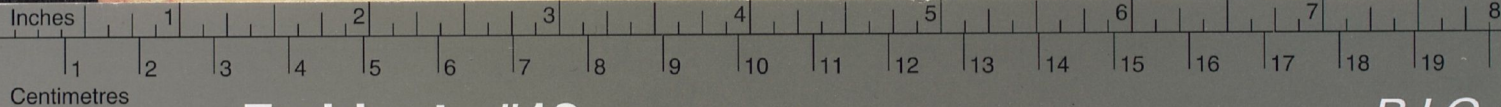
34 B  $\frac{7}{k, 21}$

11.





D. Martin Luthers  
**Catechismus;**  
Seinem  
Eigentlichen Verstande nach,  
Fürnemlich  
Aus den Zert- Worten  
des seel. Mannes erläutert,  
Mit  
Sprüchen und Exempeln  
Heiliger Schrift bewähret;  
Zusamt der Haus- Tafel.  
Auf Gnädigen Befehl Durchl. Herrschafft/  
vor die gesamte Kirchen und Schulen im Fürstl. wald-  
deckisch. Lande revidirt und aufs neu publicirt.



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

